

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 34:

**Ein richtiges Verständnis für menschliche &
göttliche Gerechtigkeit**

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützige Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ - Himmelreich, April 2007

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

*BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE &
GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT*



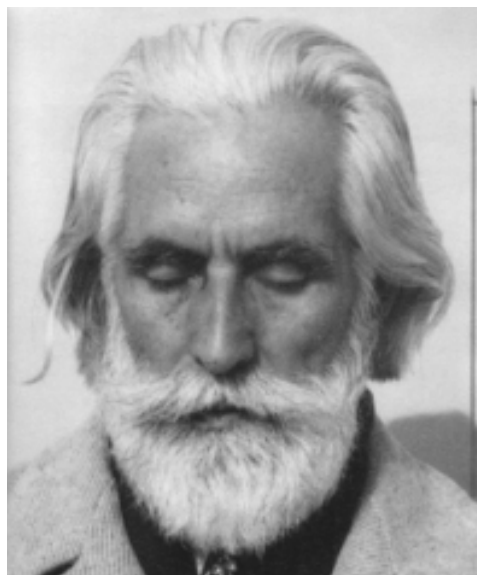
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 34: Ein richtiges Verständnis für menschliche & göttliche Gerechtigkeit

Wie viele Menschen versammeln sich heute in der Welt, um den ersten Tag des Jahres zu feiern! Und in welchem Geisteszustand versammeln sie sich? Um welche Ideen, um welche Pläne herum? Gibt es viele unter ihnen, die sich bewusst sind, dass die wichtigste Arbeit, die der Himmel von uns erwartet, darin besteht, am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden mitzuarbeiten? Auch wir haben uns versammelt, und ich habe euch so oft von der Bedeutung dieser Arbeit erzählt! Bemüht euch also darum, eure Gedanken nicht zu zerstreuen, sondern sie immer in diese Richtung zu lenken: Gerechtigkeit und Frieden in der Welt. Und auch wenn wir nicht besonders zahlreich sind, die Kräfte und Energien, die von uns ausströmen, werden sich in den göttlichen Speichern ansammeln und eines Tages zu Ergebnissen führen. Wann? Das ist nicht unsere Angelegenheit. Wir versammeln uns, um das Reich Gottes zu erbitten, und selbst angenommen, dass es unseren Gedanken und Wünschen nicht gelingt, es auf der ganzen Erde Wirklichkeit werden zu lassen, wird es sich wenigstens in uns niederlassen. Es wird uns gegeben werden, weil wir dafür gearbeitet haben. Man verliert niemals etwas, wenn man für ein erhabenes Ideal arbeitet.

Wenn man ein Gebäude, einen Staudamm, eine Brücke, einen Tunnel usw. bauen soll, beginnt man damit, die Widerstandsfähigkeit der Materialien zu untersuchen, denn es ist sehr wichtig zu wissen, wie sie bei Druck, Vibrationen, Stößen und Abnutzung reagieren werden. Und man betreibt Materialforschung, um gerade solche Baustoffe zu finden, die sich am dauerhaftesten und am besten den Bedingungen anpassen, die sie aushalten müssen. In gleicher Weise legt auch die Einweihungswissenschaft großen Wert auf die Widerstandsfähigkeit der Materialien, damit der Mensch fähig wird, in sich selbst ein Bauwerk zu errichten, das den Stürmen, Überschwemmungen, Erdbeben, das heißt, den inneren Prüfungen und Schwierigkeiten, denen er unvermeidlich ausgesetzt ist, widerstehen kann. Diese widerstandsfähigen Materialien sind jene, die ihm durch die Ausübung der Tugenden erwachsen: der Güte, der Gerechtigkeit, der Reinheit, der Weisheit... Die kosmische Intelligenz überlässt jegliche Materie, die nicht von der Gottheit belebt und erleuchtet ist, einem schnellen Zerfall. Ihr könnt euch nur einen widerstandsfähigen spirituellen Körper bauen, wenn ihr Materialien verwendet, die von göttlicher Kraft durchdrungen sind.

Angenommen, ihr seid beim Staat angestellt, ein Beamter, dann seid ihr durch ihn geschützt und man kann euch nicht angreifen, ohne dass ihr von dieser Autorität, die über euch wacht, verteidigt werdet. Desgleichen wird derjenige, der sich in den Dienst des Himmels stellt, der für die göttliche Sache arbeiten will, ein Angestellter in dieser erhabenen Organisation. Ein Engel schützt ihn und die Seelen der ganzen Welt sind verpflichtet ihm zu helfen, für ihn zu sorgen; so wird sein Leben großartig, denn er ist Mitglied der großen universellen Familie. Entschließt euch daher, in die Dienste des Himmels einzutreten für die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit in der Welt. Ein großer Schutz wird sich über euch

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

ausbreiten, unsichtbare Wesen werden an eurer Seite gehen und euch ihr Licht und ihre Segnungen geben.

Wenn ihr nehmt, müsst ihr auch geben! Und selbst wenn ihr nicht nehmt, solltet ihr trotzdem geben! Warum? Weil ihr auf diese Weise eine Bewegung auslöst und etwas zurückerhaltet. Aber beginnt wenigstens damit, dass ihr lernt zu geben, wenn ihr genommen habt. Das ist bereits ein Fortschritt. Überdenkt eure Beziehungen zu den Menschen, die euch umgeben, untersucht sehr ernsthaft, wie ihr euch euren Eltern, euren Kindern, euren Freunden und der Gesellschaft gegenüber verhaltet, aber auch gegenüber der Natur und schließlich gegenüber Gott. Ihr werdet sehen, dass ihr sehr viel von sichtbaren und unsichtbaren Geschöpfen genommen habt, ohne euch darum zu kümmern, irgendetwas zurückzugeben. Ihr habt daher Schulden und solltet wissen, dass ihr euch reinkarniert, um diese Schulden zu bezahlen.

Wir haben alle - ohne Ausnahme - ein Karma zu begleichen, sei es nun ein individuelles oder kollektives Karma. Es gibt persönliches Karma sowie soziales, nationales oder Rassenkarma, aber es ist nicht notwendig, sich diese Frage zu stellen. Man muss seine Schulden bezahlen, das ist alles, denn darin besteht die Gerechtigkeit. Und wenn ihr das Wort »Gerechtigkeit« hört, sollte euer gesamtes Wesen erbeben bei dem Gedanken, dass dieses Wort alle Geheimnisse des kosmischen Gleichgewichts enthält.

Wie oft hört man sagen: »Wenn Gott existierte, wenn es eine Gerechtigkeit in der Welt gäbe, würden die Guten belohnt und die Bösen bestraft.« In Wirklichkeit werden die Guten belohnt und die Bösen bestraft, nur werden sie es nicht sofort. Warum? Es gibt mehrere Gründe und hier ist einer. Wenn die Gesetze sofort in Aktion treten würden, um die Menschen für ihre Fehler zu bestrafen, würden sie vernichtet, bevor sie auch nur die Möglichkeit hätten, sich zu bessern. Wenn man ihnen hingegen Zeit lässt und ihnen trotzdem einige Lektionen verabreicht, die sie zum Nachdenken zwingen, haben sie die Möglichkeit zur Wiedergutmachung. Und derjenige, der Gutes tut, wird auch nicht sofort belohnt, sonst würde auch er anfangen, sich gehen zu lassen, und letztlich die Gesetze übertreten. Der Himmel lässt ihn daher in den Prüfungen stärker werden, damit er sicherer werde, damit er sich kennen lerne und sich bewusst werde, bis zu welchem Punkt er fähig ist, Gutes zu tun. Es gibt also Gründe für die Langsamkeit, mit der sich die göttlichen Gesetze manifestieren. Aber dass das Gute Gutes bringt, das ist absolut sicher; und dass das Böse sehr übel endet, ist genauso absolut sicher.

Gewöhnt euch an, die Dinge auf eurer geistigen Waage abzuwägen.

Ihr musstet eine Kränkung, ein Unrecht erleiden. Überprüft ihr jetzt das Für und Wider der Sache, so werdet ihr feststellen, dass es besser ist, trotz allem weiterhin euer Vertrauen zu bewahren. Euer Vertrauen ist tausendmal mehr wert als das, was ein Dummkopf oder ein Bösewicht euch wegnehmen kann. In jeder Sekunde eures Lebens schenkt euch das Vertrauen, das in euch wirkt, das Leben. Es ist wie ein Strom kristallklaren Wassers, der unaufhörlich fließt. Warum solltet ihr euch seine Wohltaten entgehen lassen, nur weil euch dann und wann jemand verletzen oder täuschen kann? Die Weisheit hat eine ganz eigene Art, die Dinge zu beachten. Nur wegen einigen Unannehmlichkeiten wird sie den Fluss dessen, was unentbehrlich, lebensnotwendig und ewig ist, nicht unterbrechen. Es kommt ja nur ab und zu vor, dass man verraten wird. Lohnt es sich also etwa deshalb, sich endgültig all das vorzuenthalten, was das Vertrauen uns bringen kann?

Alles Leben in einer Gesellschaft basiert auf gerechtem Austausch. Und gerechter Austausch lässt sich in zwei Worten zusammenfassen: nehmen und geben. Auf der materiellen Ebene ist dies allen klar, jeder weiß, was gerechter und angemessener

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Austausch ist. Aber das genügt leider nicht, denn das Gesetz des Austausches berührt alle Bereiche der Existenz. Jemand sagt: "Ich bin gerecht, ich bin ehrlich, ich zahle meine Steuern, ich zahle meinen Angestellten ihr Gehalt und ich täusche meine Kunden nicht." Einverstanden, aber wie verhältst du dich gegenüber deinen Eltern, deiner Frau und deinen Kindern?

Es ist so viel einfacher, auf der materiellen Ebene ehrlich und gerecht zu sein, als auf der seelischen Ebene! Man kann sogar Leute beobachten, wie sie alle möglichen äußeren Zeichen ihrer Ehrlichkeit und Redlichkeit zur Schau stellen, nur um ihre Unehrlichkeit in den wahren menschlichen Beziehungen besser zu verbergen. Sie können die anderen vielleicht täuschen ... und auch das nicht immer; aber sie täuschen niemals die göttliche Gerechtigkeit, die andere Auffassungen als die menschliche Gerechtigkeit hat hinsichtlich der wirklichen Bedeutung von Nehmen und Geben.

Wenn die Menschen von Moralgesetzen reden, sei es um sie anzuerkennen und sie zu akzeptieren, sei es um sie abzulehnen, so wissen sie keineswegs immer, wovon sie in Wirklichkeit sprechen. Die wahre Moral gründet auf von der kosmischen Intelligenz aufgestellten Gesetzen, sie ist keine menschliche Erfindung, die je nach Epoche und Ort variiert. Jede Gesellschaft hat einen bestimmten Verhaltenskodex festgelegt, den sie als gut für sich erachtet; wenn jemand diese Regeln nicht respektiert und erwischt wird, wird er bestraft, wenn er aber nicht erwischt wird, wird er in Ruhe gelassen. Die göttliche Gerechtigkeit wird ihn nicht bestrafen, denn er hat nur menschliche Gesetze übertreten. Wenn er hingegen die göttlichen Gesetze übertritt, wird er ihnen nicht entgehen; selbst wenn die Menschen kommen, sich vor ihm verneigen und ihm eine Krone aufsetzen, unterliegt er automatisch der Wirkung der göttlichen Gesetze, die die Naturgesetze sind: Sein Friede ist dahin und er wird am Ende physisch oder psychisch angeschlagen sein. Das ist jetzt natürlich kein Grund, die menschlichen Gesetze zu übertreten, nein! Jesus sagte: "*Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist*" (Mt 22,21), was bedeutet: Haltet die menschlichen Gesetze ein, die in eurem Lande in Kraft sind, aber beachtet vor allem die göttlichen Gesetze.

Ob wir es nun mit Schönheit oder Hässlichkeit, Tugend oder Laster, Schwäche oder Kraft zu tun haben, sollte uns nicht so sehr kümmern. Wichtig dabei ist, zu lernen wie wir uns den beiden Polen der Einheit gegenüber verhalten können. Stattdessen aber fragen sich die Menschen ständig, warum Gott dem Bösen erlaubt zu existieren. Man sollte aufhören, sich solche Fragen zu stellen. Das Gute und das Böse sind auf engste Weise verbunden; als sich ergänzende Pole haben sie gemeinsam Dinge zu bewirken.

Unser Leben auf der Erde wird gänzlich durch den Wechsel von Tagen und Nächten bestimmt, und dieser Wechsel, der das Leben der gesamten Natur regelt, regelt auch unser physisches wie psychisches Leben. Wir wüssten nicht, was das Licht ist, wenn es die Finsternis nicht gäbe, noch was Weisheit, Gerechtigkeit und Freude sind, wenn wir nicht gezwungen wären, uns an Unvernunft, Ungerechtigkeit, Hässlichkeit und Traurigkeit zu stoßen. Erst in den Vergleichen und in den Gegenüberstellungen findet sich das Verständnis. Wenn die Gegensätze nicht existierten, würden wir in der Unterschiedslosigkeit leben.

Jemand sagt: "Ich glaube an Gott", aber man bemerkt keine günstige Auswirkung dieses Glaubens. Wie kommt es, dass der Herr sich auf so schwache, unnütze und ineffiziente Weise in diesem Wesen manifestiert? Wenn Gott ihm so wenig bringt, lohnt es sich nicht, dass er an Ihn glaubt! Man kann die Atheisten verstehen: Wenn sie die mageren Resultate sehen, die der Glaube bei so vielen Gläubigen hervorruft, schließen sie daraus, dass sie sich genauso gut auch ohne Gott zu helfen wissen. Was nützt es schließlich, einen Gott der Gerechtigkeit und der Liebe zu feiern und für das Reich Gottes auf Erden zu beten, wenn

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

man es ansonsten normal findet, weiter im Egoismus, in Hass und Auseinandersetzungen zu leben?

In Wahrheit ist in allen Menschen das göttliche Gesetz festgeschrieben. Doch nur wenige sind es, die eine innere Arbeit begonnen haben, und denen es gelingt, alles Dunkle in ihrem psychischen Leben zu verjagen und jeden Tag dieses Gesetz in ihrem Herzen zu lesen.

Im Unterschied zur menschlichen Gerechtigkeit beurteilt die göttliche Gerechtigkeit nicht allein die Taten, sondern auch die Gedanken, die Gefühle und die Absichten. Ihr habt jemandem bewusst schlechte Ratschläge gegeben, habt ihn zur Auflehnung gedrängt, zur Verzweiflung gebracht, welcher Gerichtshof auf Erden kann euch für ein solches Verhalten verurteilen? Keiner, denn materiell und objektiv gesehen, kann man euch nichts vorwerfen. Wenn dieser Mensch zum Richter geht und sagt: »Sehen Sie, in welche Verzweiflung diese Person mich gestürzt hat«, wird der Richter ihm antworten, dass sein Fall im Gesetzbuch nicht vorgesehen ist und er daher nichts für ihn tun kann. Wie viele Leute wissen genau, dass kein Gericht sie für ihre schlechten Gedanken, schlechten Gefühle, schlechten Absichten und verlogenen Worte verurteilen kann und sind daher hinterlistig genug, um im Bereich der Taten makellos zu bleiben und somit nicht erwischt zu werden. Es gibt Tausende von Arten Böses zu tun, ohne in die Fänge der menschlichen Gerechtigkeit zu geraten. Aber der göttlichen Gerechtigkeit entkommt man nicht.

Weil die Menschen im Grunde dem Bösen zu viel Bedeutung geben, beklagen sie sich ständig: "In was für einer Welt leben wir! Die Leute werden jeden Tag egoistischer, unehrlicher, sie werden sich niemals ändern. Es triumphiert immer die Ungerechtigkeit. Was man auch tut, um die Lage zu bessern, es führt zu nichts." Sie lieben diese Gedanken so sehr, daß sie sie immer wieder an ihren Tisch einladen: "Kommt, kommt, hier gibt es Nahrung für euch." Nun, dieses Verhalten ist sehr gefährlich: indem man so das Böse unterstreicht, schwächt man es nicht, sondern ermutigt und stärkt es im Gegenteil. In Zukunft sollte man daher das Gute ermutigen, indem man sagt: "*Kommt ihr Engel..., kommt ihr himmlischen Geistwesen gebt uns eure Weisheit, eure Liebe, eure Macht, damit wir jeden Tag fähig sind, etwas Gutes auf dieser Erde zu tun.*"

Unsere Seele und unser Geist sind zwei Wirklichkeiten in unserem Inneren, die den beiden großen schöpferischen Prinzipien entsprechen: dem männlichen und dem weiblichen Prinzip, die man auch kosmischer Geist und Universalseele nennt. Darum sind auch wir Schöpfer wie sie. Ja, auch wir können schöpferisch sein, aber unter der Bedingung, uns darüber bewusst zu werden, dass wir dem männlichen und dem weiblichen Prinzip in uns, unserem Geist und unserer Seele, zum Vollbesitz ihrer Möglichkeiten verhelfen. Gebet, Meditation, und Kontemplation sind die einzigen Handlungen, die aus uns wahre Schöpfer machen. In dem Wunsch, uns zu erheben, um in die Universalseele einzudringen, in dieses Licht, welches die Materie der Schöpfung bildet, befruchten wir sie durch unseren Geist. Unsere Seele ihrerseits empfängt die Samen des kosmischen Geistes und bringt göttliche Kinder zur Welt: Erleuchtung, Freuden, gute, gerechte und edle Taten.

Ihr beklagt euch, dass eure Gebete nicht erhört werden... Nun, da täuscht ihr euch. Wenn euer Gebet aufrichtig, intensiv und uneigennützig ist, werdet ihr erhört, aber allmählich. Das, worum ihr bittet, kann sich nicht an einem Tag verwirklichen; aber der Vorgang geht weiter und wird sich verstärken. Schon in dem Moment, wo ihr betet, beginnt euer Wunsch sich zu realisieren; aber es braucht Zeit, bis es in aller Fülle so ist. Ihr pflanzt einen Samen: Damit aus diesem Samen ein Baum wird, braucht es Zeit, aber ihr wurdet bereits erhört, da er ja zu keimen beginnt.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Ihr bittet um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit? Dies kann sich unmöglich noch am selben Tag verwirklichen, es ist ein riesiger Baum, der nicht auf einen Schlag wachsen kann. Aber da der Same gesät ist, wächst der Baum bereits.

Durch alle möglichen Tätigkeiten, denen sie sich widmen, bemühen sich die Menschen, einen Sinn in ihrem Leben zu finden. Aber den Sinn des Lebens werden sie nur finden, wenn sie sich entschließen, an der Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit teilzunehmen. Denn dann sind sie Arbeiter im Weinberg des Herrn, was auch immer geschehen mag, sie fühlen sich unterstützt und erfüllt, weil sie das Bewusstsein haben, an einer unermesslich großen Arbeit teilzunehmen. Und vor allem erkennen sie, dass sie niemals einsam oder verlassen sein werden.

Jeder von euch kann ab heute den Sinn des Lebens finden, denn ab heute kann er, anstatt nur für die alleinige Befriedigung seiner Bedürfnisse zu arbeiten, sich sagen: »Von nun an will ich für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit arbeiten«. Selbst wenn ihr auf der Erde unbekannt seid, so ist euer Name im Buch des Lebens eingeschrieben und ihr empfangt die Segnungen des Himmels. Man muss immer weitergehen, immer etwas Größeres, Weiteres anstreben. Das ist es, was dem Leben wirklich einen Sinn gibt.

Die Philosophen, Schriftsteller und Künstler haben die Pflicht, über die Wirkungen, die ihre Werke bei anderen hervorrufen können, nachzudenken. Denn selbst wenn die menschliche Gerechtigkeit sie nicht zur Rechenschaft zieht, die göttliche Gerechtigkeit wird es tun. Wenn sie eines Tages ins Jenseits gelangen, wird man ihnen die Schäden zeigen, die sie bei den Menschen hervorgerufen haben, und dann können sie noch so lange protestieren und ihre Unschuld beteuern, man wird ihnen antworten: "Nein, diese Personen haben euretwegen gelitten. Ihr habt Verwirrung in ihren Kopf und ihr Herz hineingebracht, ihr habt sie gedrängt, riskante Erfahrungen zu machen, ohne sie auf die Gefahren, die damit verbunden sind, hinzuweisen. Ihr seid schuldig und werdet bestraft." Jeder muß dafür sorgen, seine Talente dafür zu verwenden, die Menschen aufzuklären, und in ihnen die Hebe, das Vertrauen in das Leben, den Wunsch sich zu verbessern, zu erwecken. Er sollte wissen, daß er sonst nicht nur bestraft wird, sondern daß ihm in einer nächsten Inkarnation diese Talente fehlen werden.

Warum fühlt ihr euch innerlich immer so ausgehungert und durstig, wo ihr doch durch das Denken die Möglichkeit habt, all die feinstofflichen Elemente anzuziehen, die im Überfluss im Raum verteilt sind, all diese Nahrung, nach der eure Seele, euer Geist verlangt? Sie ist da, zu eurer Verfügung, es gibt keine Verbote und Begrenzungen. Die Verbote und Begrenzungen kommen von euch, weil ihr träge seid. Bemüht euch daher jetzt ein wenig, da heraus zu kommen, und betrachtet die Unermesslichkeit dessen, was euch erwartet. Der Herr hat alles verteilt, keiner ist großzügiger als Er. Das Leben ist überall: im Wasser, in den Bäumen, in den Steinen, und besonders in der Luft und in der Sonne. Aber innerlich, spirituell gesehen, stirbt der Mensch, weil er sich nicht bemühen will, dieses Leben aufzunehmen, um seine Seele und seinen Geist zu nähren. Gott ist gerecht und groß, Er hat niemals gesagt, dass die Nahrung für die einen und nicht für die anderen da sei; aber wenn ihr nichts tut, um sie zu holen, ist nicht der Herr dafür verantwortlich. Forscht und übt euch daher, sonst bleibt ihr noch für viele Inkarnationen genauso arm und elend und gebt weiterhin dem Herrn die Schuld dafür.

Jedes Mal, wenn die Kräfte des Bösen sich entfesselten, haben Menschen sich erhoben, um die Stimme der Gerechtigkeit und des Guten ertönen zu lassen. Hätten sich solche Geschehnisse nicht ereignet, so hätten diese Menschen nicht die Gelegenheit gehabt, auf so außergewöhnliche Weise in Erscheinung zu treten. Man muß daher zwangsläufig zu dem

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Schluß kommen, daß Prüfungen und Feinde uns dazu drängen, ungeahnte Kraftquellen in uns zu entdecken. Es ist der Widerstand, der uns zwingt zu kämpfen, Anstrengungen zu machen und herauszufinden, wo sich unser wahrer Wert befindet. Ihr sagt, das sei schwierig. Das stimmt, aber es ist die einzige intelligente Weise, Hindernisse zu überwinden. Anstatt euch daher zu beklagen und aufzulehnen, sagt: „Danke, Herr, dank dieser Schwierigkeiten werde ich stärker, werde ich über mich selbst hinauswachsen.“ Das Böse ist ein Ansporn, der den Menschen zur Arbeit antreibt.

Die Gnade ist eine von jenen Fragen, zu deren Verschleierung die Theologen am allermeisten beigetragen haben. Sie stellen sie als eine willkürliche und unerklärliche Offenbarung des Göttlichen dar: Manche empfangen sie, andere nicht. Warum? Darüber weiß man nichts; es hat keinerlei Zusammenhang mit ihrem Verhalten, es ist eben einfach so. Wie ungerecht!

In Wirklichkeit ist diese Frage der Gnade leicht zu verstehen, wenn man von einem sehr einfachen Beispiel ausgeht. Ihr lasst ein Haus bauen, doch kaum sind die Mauern fertig, merkt ihr, dass euch das Geld zum Weiterbauen fehlt. Also wendet ihr euch an eine Bank. Wenn sie feststellt, dass ihr über Kapital verfügt, ist sie bereit, euch einen bestimmten Betrag zu leihen. Leih die Bank allen Leuten Geld? Nein, aber wenn ihr bereits Kapital besitzt, ein Grundstück oder sonstige Güter, dann ist sie gerne bereit, das Nötige beizusteuern. Ebenso geht die Gnade nicht überall hin, sondern nur zu demjenigen, der schon etwas vorbereitet, erbaut hat, und der bereits über Kapital verfügt. Sie sagt: »Dieser Mann arbeitet, er betet, meditiert, baut seinen Tempel, daher werde ich ihm die Mittel geben, ihn fertig zu stellen.« Die Gnade ist also mehr als die Gerechtigkeit, aber sie folgt einer gewissen Gerechtigkeit.

Wenn ihr ein Wesen leiden seht, wisst ihr nicht, ob ihm diese Leiden von der göttlichen Gerechtigkeit auferlegt wurden oder ob es Leiden sind, denen er freiwillig zugestimmt hat. Woher weiß man, ob jemand verurteilt ist oder ob er entschieden hat, sich zu opfern? Viele sagen: »Dieser Mann ist gut und ehrlich, aber er leidet, bestimmt hat er in einer vorherigen Inkarnation Fehler begangen, die er jetzt reparieren muss.« Und sie tun nichts, um ihm zu helfen. Aber vielleicht täuschen sie sich. Die Menschen sind seltsam: Wenn sie selbst leiden, denken sie natürlich, dass dieses Leiden ungerecht ist, dass sie es nicht verdienen, während sie immer eine Rechtfertigung für das Leiden der anderen finden. Von nun an sollte man das Gegenteil tun: Wenn ihr leidet, sagt euch, dass dieses Leiden bestimmt gerechtfertigt ist. Wenn aber die anderen leiden, denkt, dass sie nicht schuldig sind und dass sie euer Verständnis und eure Hilfe brauchen. Wenn ihr so vorgeht, wird es euch enorm in eurer Entwicklung helfen.

Auf der physischen Ebene ist die Frau natürlich schwächer als der Mann, aber die Macht der Frau ist immens. Diese Macht liegt in einem besonderen Magnetismus, den sie in Form kleiner feinstofflicher Partikel besitzt, die von ihr ausströmen. Nicht auf der physischen Ebene hat die Frau die meiste Kraft, sondern auf dem Gebiet der ätherischen Ausströmungen, und wenn manche Männer in ihr eine Zauberin, eine Magierin oder eine Fee sehen, so wegen diesem Magnetismus, den ihr die Natur verliehen hat. Dank dieser Ausströmungen sind die Frauen sogar fähig, Körper ätherischer Natur zu formen. Wenn ein höheres Wesen, ein Retter der Welt, den Samen für eine erhabene Verwirklichung gibt, das Reich Gottes auf Erden, dann könnten alle Frauen gemeinsam dank ihrer Ausströmungen den Körper dieses kollektiven Kindes formen. Wenn sich immer mehr Frauen auf der Welt ihrer Möglichkeiten bewusst würden und sich an die Arbeit machten, würden sie dank ihrer feinstofflichen Ausströmungen zur Bildung eines neuen kollektiven Körpers beitragen: Dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Beobachtet man alles Durcheinander, alle Ungerechtigkeiten, Misere und Tragödien, die sich in der Welt abspielen, muss man zugeben, dass daran nichts wirklich schön und gut ist. Für den kosmischen Geist aber gibt es nichts Hässliches oder Schlechtes. Für ihn ist das Universum reine Harmonie, in die sich kein falscher Ton einschleichen kann. Um jedoch eine solche Sichtweise von der Welt zu haben, muss man sie von sehr weit oben, aus großer Entfernung betrachten können.

Wenn ihr etwas kocht und dabei die Nahrungsmittel zerstampft und püriert, würden diese, wenn sie ein Bewusstsein hätten, sich ohne Unterlass darüber beschweren, was ihr ihnen antut. Weil ihr aber wisst, was ihr tut und deshalb einen anderen Blickwinkel habt, sagt ihr einfach: »Ich bereite eine Mahlzeit zu, die alle genießen werden.« Nun, so ist der Standpunkt des kosmischen Geistes.

Ihr geht zu einem Fruchthändler und kauft ein Kilo Kirschen. Er hat die Wahl, euch genau ein Kilo zu geben, oder aber ein bißchen weniger oder ein wenig mehr. Im ersten Fall ist er gerecht und den beiden anderen ist er ungerecht. Aber offenbar wird die zweite Art der Ungerechtigkeit von den Kunden mehr geschätzt. Sie hätten es gern, wenn alle so ungerecht wären wie dieser Mann, wohingegen ihnen die erste Art der Ungerechtigkeit gar nicht gefällt. Es gibt also eine Gerechtigkeit und zwei Arten der Ungerechtigkeit. Man rät den Menschen immer, gerecht zu sein, ich dagegen würde euch empfehlen, ungerecht zu sein, das heißt, zu lernen, mit der Liebe zu arbeiten. Ja, die Liebe ist die größte Ungerechtigkeit, die es gibt, ob jemand es verdient oder nicht, ihr gebt ihm etwas. Vielleicht hat bisher noch niemand die Liebe unter die Ungerechtigkeiten eingereiht, aber ich wiederhole es: Die Liebe ist eine großartige Ungerechtigkeit, und ich empfehle euch, allen gegenüber ungerecht zu sein!

Meister Peter Deunov gab folgende Regel: »Setze die Güte als Grundlage deines Lebens, die Gerechtigkeit als Maßstab, die Weisheit als Grenze, die Liebe als Erquickung und die Wahrheit als Licht.« Wenn man über den Sinn dieser Empfehlung nachdenkt, wird man sie außerordentlich aufschlussreich und nützlich finden. Die Güte ist die einzige solide Basis, auf der ein Gebäude stehen kann. Selbst wenn das Gebäude schön und intelligent ist, wird es einstürzen, wenn die Güte es nicht stützt. Die Gerechtigkeit ist eine Qualität des Maßes. Gerecht zu sein, wie es das Symbol der Waage anzeigt, bedeutet das Gleichgewicht zu halten: nicht nur eine einzige Waagschale belasten, sondern darauf achten, ein bisschen von einer Seite hinzuzufügen, ein bisschen von der anderen wegzunehmen... Die Weisheit ist eine Begrenzung, eine Grenze, dank der wir uns schützen können vor den äußeren und den inneren Feinden, die uns bedrohen. Die Liebe gibt uns den Geschmack an den Dingen. Selbst wenn wir den Reichtum, das Wissen, den Ruhm besitzen, kommt uns doch das Leben ohne Liebe sehr öde vor! Die Wahrheit ist das Licht, das unseren Weg erhellt. Dank ihr kommen wir weiter, ohne zu riskieren, uns zu verirren.

Für die meisten Menschen ist das Wort "Magie" ein beunruhigendes Wort. Wie viele sind entsetzt, wenn in ihrer Anwesenheit dieses Wort ausgesprochen wird! Dabei betreiben alle Magie; ja, unbewusst macht man nichts anderes. Nach den Gesetzen der göttlichen Gerechtigkeit ist jeder schlechte Gedanke, jedes schlechte Gefühl schon schwarze Magie, denn sie beschmutzen, zerstören etwas. Und umgekehrt genauso. Alles was harmonisiert, aufbaut, verschönert, erhellt, gehört in die Kategorie der weißen Magie. Also, anstatt laut zu schreien, wenn sie von Magie hören, sollten sich die Menschen lieber bewusst werden, in welchem Ausmaß alle ihre Äußerungen wirken. Ja, man sieht so viele Menschen, die niemals ein Buch über schwarze Magie aufgeschlagen haben, die nicht einmal glauben, dass schwarze Magie möglich ist, aber durch ihr Verhalten, ihre Gedanken, ihre Gefühle, ihre Worte sind sie in Wirklichkeit echte Schwarzmagier.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Das Gute besiegt am Ende immer das Böse, genau wie das Leben schlussendlich immer den Tod besiegt. Der Tod existiert nur scheinbar. Schaut euch um, überall seht ihr bloß das Leben, und der Tod ist nirgends, er ist nur ein Kulissenwechsel – oder ein Kostümwechsel! Ihr werdet sagen: »Aber wenn man einen Menschen umbringt, dann ist doch endgültig etwas Böses geschehen.« Nein, zunächst einmal hat man damit nur seinen physischen Körper treffen können. Sein Geist, der unsterblich ist, lebt weiter und kommt einige Zeit später in einem neuen Körper wieder auf die Erde herab. Was den Mörder betrifft, so wird er, selbst wenn er der menschlichen Justiz entgeht, der göttlichen Gerechtigkeit nicht entgehen und in der einen oder anderen Weise sein Verbrechen wiedergutzumachen haben. Im ersten Augenblick kann also das Böse wie auch der Tod siegreich erscheinen, doch dieser Sieg ist nicht von Dauer. Das Gute dagegen, selbst wenn es zu Beginn bekämpft wird, wird, so wie das Leben auch, am Ende triumphieren.

So viele Tragödien werden durch Menschen verursacht, die – indem sie sagen, dass sie das Gute wollen – unfähig sind, auf eine kleine Beleidigung oder eine bedeutungslose Ungerechtigkeit vernünftig zu reagieren. Sie möchten das Beste, aber aus geringstem Anlass lösen sie endlose Konfrontationen aus. Die meisten Kriege haben keine andere Ursache als winzig kleine Vorfälle, die ausgeartet sind, weil man nicht von Anfang an versucht hat, sie zu beherrschen. Man weiß das, aber welche Konsequenzen zieht man daraus für die Zukunft? Fragt man sich: "Mal sehen, ob ich die Dinge verbessere oder sie noch komplizierter mache, wenn ich diese Haltung einnehme, wenn ich diese Entscheidung treffe?" Nein. Wollen die Menschen denn wirklich das Gute? Man kann sich fragen! Wenn sie wollten, könnten sie es verwirklichen.

Die Sprache ist ein kostbares Instrument. Sie wurde dem Menschen nicht zu dem Gebrauch gegeben, den er leider größtenteils von ihr macht, nämlich die anderen zu schwächen oder zu Grunde zu richten. Ihre Rolle ist, denjenigen aufzurichten, der gefallen ist, diejenigen zu erleuchten und zu ermutigen, die ihren Weg suchen und jene zu führen, die sich verirrt haben. Der Grund, warum einigen der Gebrauch der Sprache genommen wurde, kann darin liegen, dass ihnen diese Behinderung als Strafe gegeben wurde für das Unheil, das sie in einem vorhergehenden Leben angerichtet haben, indem sie andere Leute verfluchten, verleumdeten oder fälschlicherweise beschuldigten. Die Sprache wurde den Menschen ausschließlich gegeben, um in Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe zu segnen, zu danken und zu kommunizieren. Diejenigen, die diesen Reichtum, den sie besitzen, verkennen, werden ihn eines Tages auf die eine oder andere Weise verlieren.

Die Sprache ist für viele glückliche oder unglückliche Ereignisse im Leben verantwortlich. Durch sie verlieren oder gewinnen wir Freunde. Versucht also ein Beispiel zu geben. Zeigt, dass ihr weise, gut und ehrlich seid, indem ihr eure Sprache beherrscht und immer ein wohlwollendes Wort für jeden findet!

Die wahre Freiheit ist ein innerer Zustand, der durch eine bestimmte Qualität von Gedanken und Gefühlen geschaffen wird. Es ist natürlich wünschenswert, auch in seinen Bewegungen auf der physischen Ebene frei zu sein, ihr müsst aber sehen, dass diese Freiheit zweitrangig ist. Die einzige Freiheit, nach der es sich lohnt zu streben, ist die innere Freiheit. Denn wozu dient es euch, überall frei hingehen zu können, wenn ihr innerlich Gedanken und Gefühle mitragt, die euch vergiften, euch anketten und die euch eines Tages ans Bett fesseln werden? Von welcher Freiheit könnt ihr dann noch sprechen? Sucht also nicht so sehr nach der physischen Freiheit, denn oft ist sie es, die alle Möglichkeiten gibt, sich zu verlieren und in Fallen zu geraten. Sucht vielmehr die Weisheit, die Liebe, die Wahrheit, die Gerechtigkeit und die Güte, dann seid ihr frei, wo immer ihr euch befindet und welche Bedingungen auch herrschen.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Eine echte spirituelle Person ist jene, die fähig ist, im Interesse der universellen Gemeinschaft zu handeln. Aber wie viele Leute haben kein anderes Ziel als ihr eigenes Interesse, obwohl sie sich als spirituelle Menschen ausgeben! Sie haben noch nicht verstanden, dass alles, was sie nicht im Einklang mit der universellen Ordnung machen, nicht nur den anderen Schaden zufügt, sondern sich letztlich auch gegen sie selbst richtet. Es reicht nicht, der menschlichen Justiz zu entkommen. Ihr müsst wissen, dass in der göttlichen Welt eine andere Gerechtigkeit existiert, es gibt Wesenheiten, die sich über eure Handlungen äußern und wenn ihr die göttlichen Gesetze übertreten habt, werdet ihr auf die eine oder andere Weise bestraft. Deswegen ist es wichtig, dass ihr mehrmals am Tag einige Minuten aufbringt, um euch mit den lichtvollen Kräften des Universums zu harmonisieren. Das ist keine Zeitverschwendung, ihr werdet im Gegenteil etwas sehr Kostbares gewinnen: Ihr tretet in Kontakt mit Wesenheiten, die kommen, um euch beizustehen und euch zu unterstützen.

Nur weil ihr von jemandem betrogen oder getäuscht worden seid, habt ihr noch lange nicht das Recht, euch überall über ihn zu beklagen. Ihr meint, dies geschehe zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit? Nein, diese Auffassung von Gerechtigkeit ist der Ursprung allen Übels. Im Namen der Gerechtigkeit glaubt man, die einen bestrafen und den anderen Lektionen erteilen zu können. Kümmert euch nicht mehr um diese Art von Gerechtigkeit!

Und was soll dann geschehen? Man greife auf eine Prinzip zurück, das über der Gerechtigkeit steht, der Liebe, der Güte, der Großzügigkeit. Es ist jetzt zweitausend Jahre her, daß Jesus den Menschen die neue Lehre gebracht hat, aber die Christen wenden weiterhin das Gesetz Moses' an: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Sie haben noch nicht begriffen, daß man, um wahrhaft groß und frei zu werden, nicht mehr so sehr das Gesetz der Vergeltung anwenden darf. Ihr glaubt, daß ihr gesiegt habt, sobald ihr euren Feind völlig am Boden zerstört seht? Nun, es mag sein, daß ihr nicht gerade stolz auf euch sein werdet und daß ihr das, was ihr getan habt, sogar bereut. Aber es wird zu spät sein, und auf diese Weise bereitet ihr euch sehr ungünstige Bedingungen für die Zukunft.

Wollt ihr, dass ich euch eine Definition des Aberglaubens gebe? Abergläubig sein heißt zu denken, dass man dort ernten können, wo man nicht gesät hat. Im Gegenteil ist der wahre Glaube zu wissen, dass man ernten wird, nachdem man gesät hat, in diesem Leben oder in einem anderen oder auch durch seine Kinder. Wenn ihr zu einer günstigen Zeit gute Samen in fruchtbare Erde sät, keimen und wachsen sie. Vielleicht gehen einige Samen verloren, aber die Mehrheit treibt aus und trägt Früchte. So viele Männer und Frauen, die im intellektuellen, emotionalen oder physischen Bereich nie etwas gearbeitet haben, hoffen zu ernten, und wenn sie ihr Scheitern feststellen, beklagen sie die Ungerechtigkeit. Aber wessen Schuld ist es? Diejenigen, die säen und pflanzen, sind niemals enttäuscht. Wenn man den wahren Glauben hat, ist man niemals enttäuscht. Wer enttäuscht ist, der hat unrealistische Ernten erwartet.

Ihr habt jemandem Unrecht getan und entschuldigt euch bei ihm. Das ist sehr gut. Aber es genügt nicht. Ihr müsst auch den Schaden wieder gut machen. Nur auf diese Weise werdet ihr befreit. Jemandem, dem ihr Unrecht getan habt, zu sagen: »Ich bedaure es sehr, verzeihen sie mir!«, genügt nicht. Das göttliche Gesetz wird euch verfolgen bis ihr das Unrecht wieder gut gemacht habt. Ihr sagt: »Wenn mir aber diese Person, der ich geschadet habe, verzeiht?« Nein, die Sache wird nicht so leicht geregelt, denn das Gesetz und die Person sind nicht das Gleiche. Die Person hat euch vergeben, das Gesetz dagegen vergibt euch nicht, es verfolgt euch bis ihr alles wieder gut gemacht habt. Natürlich beweist die Person, die vergibt, Größe und Großzügigkeit, sie befreit sich von Qualen und Rachedgedanken, die sie in den niederen Regionen der Astralebene halten würden. Der

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Grund, warum Jesus gesagt hat, dass man seinen Feinden vergeben soll, ist der, dass es dem Menschen gelingt, sich von zerstörerischen, negativen Gedanken und Gefühlen zu befreien. Aber das Verzeihen regelt nicht die Angelegenheit. Das Verzeihen befreit den, der misshandelt, geschädigt wurde, aber es befreit nicht denjenigen, der den Fehler gemacht hat. Um sich zu befreien, muss der Schuldige Wiedergutmachung leisten.

Es gibt bestimmte Erfolge, die leicht zu erreichen sind, und das ist gut so. Man sollte nur wissen, dass diese leichten Erfolge von kurzer Dauer sein können und dass sie auf keinen Fall die Bedürfnisse eurer Seele und eures Geistes befriedigen werden. Ihr opfert fünf, sechs oder zehn Jahre, um Musiker, Anwalt, Ingenieur, Chemiker oder Mediziner zu werden und ihr seid stolz darauf, es erreicht zu haben. Was ist das jedoch für ein Ideal? Und was sind zehn oder zwanzig Jahre? Im Leben gibt es edlere Ziele anzuvisieren als Diplome, die euch die Wertschätzung der anderen und materielle Sicherheit bringen. Warum euch nicht auf eine spirituelle Qualität konzentrieren? Ihr braucht vielleicht Jahrhunderte, um sie zu entwickeln, aber sie wird unaufhörlich vor euch einen Weg des Lichts öffnen. Ihr werdet in zehn oder zwanzig Jahren keine Diplome für göttliche Tugenden wie Güte, Geduld, Reinheit, Gerechtigkeit oder Schönheit erhalten, die euch euren Erfolg attestieren. Aber gerade daran solltet ihr hartnäckig arbeiten: an dem, was schwierig, fast unerreichbar ist, denn das gestattet euch ein stetes Vorankommen.

Die Ereignisse des täglichen Lebens rufen in uns Gefühle, Emotionen hervor, und wir sollten lernen, diese als eine Materie zu betrachten, mit der wir arbeiten müssen. Wenn jemandem eine Beleidigung, eine Ungerechtigkeit widerfahren ist, findet er es normal, empört zu sein oder sogar zu weinen. Wenn er sich aber vor der wahren Schönheit, einem Kunstwerk, einer noblen Geste befindet, würde er sich schämen, eine Träne zu vergießen. Ich sage euch jedoch, dass das Gegenteil besser ist: Kummer sollte uns unbewegt, gleichgültig lassen, aber vor der Schönheit kann man sich berührt, sensibel zeigen und Tränen vergießen. Denn die Tränen, die ihr angesichts der Schönheit vergießt, sind wie ein himmlischer Regen, der euch reinigt und die Blumen eures inneren Gartens begießt. Die Tränen der Enttäuschung oder Verbitterung bringen euch vielleicht eine gewisse Erleichterung, aber mehr nicht. Die Tränen der Bewunderung hingegen regenerieren euch, weil sie von einer göttlichen Kraft durchdrungen sind.

Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt. Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.

Wenn man den Gang der heutigen Welt beobachtet, sagt man sich tatsächlich, dass sich immer das Schlimmste ereignen kann: ein Atomkrieg, Epidemien, ökologische Katastrophen etc., die in der Lage sind, den Untergang der Menschheit mit sich zu bringen. Deshalb werden einige Stimmen laut, die ankündigen, dass die in der Apokalypse beschriebenen

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Plagen auf die Erde niederprasseln werden. Es ist wahr, dass die Apokalypse das Ende der Welt prophezeit, das steht geschrieben. Aber in Wahrheit sind die Ereignisse niemals absolut festgelegt. Je nach dem Verhalten der Menschen können sie eine ganz andere Richtung nehmen. Gott ist kein Tyrann, der Katastrophen verordnet, denen niemand entgehen kann. Es gibt keine Bestimmung, es gibt kein unwiderrufliches Schicksal, weder für eine Person noch für die ganze Welt. Die Menschen wurden mit einem freien Willen erschaffen und sie verfügen über ihre Zukunft. Wenn sie in Unordnung und Verrücktheiten leben, entfachen sie chaotische Strömungen und dann werden sie natürlich von Naturgesetzen, die die Gesetze der Gerechtigkeit sind, Katastrophen entgegengeführt; das ist mathematisch genau. Wenn sie aber beschließen sich zu bessern, projizieren sie harmonische Kräfte um sich herum. Und da das Gleichgewicht der Natur nicht mehr gestört wird, kann ihnen überhaupt kein Unglück geschehen.

Zum einen oder anderen Zeitpunkt eures Lebens werdet ihr Opfer von Ungerechtigkeiten, von unbegründeten Anschuldigungen, von falschen Urteilen bestimmter Leute, die euch schaden oder euch ausschließen wollen. Ihr solltet dies wissen und euch auf den Umgang mit solchen Situationen vorbereiten, damit ihr zu gegebener Zeit nicht vom Kummer, von der Aufregung oder dem Bedürfnis nach Rache überwältigt werdet. Die einzig richtige Haltung in solchen Momenten ist, mit der Arbeit an sich selbst fortzufahren. Sagt euch, dass alles, was von der göttlichen Welt inspiriert ist, übrig bleiben und eines Tages in all seinem Glanz leuchten wird, während die Machenschaften, Intrigen und Verschwörungen, selbst wenn sie einige Zeit Erfolg haben, früher oder später zum Scheitern verurteilt sind. Lasst also die ungerechten und böswilligen Leute ruhig in ihrem eigenen Sumpf versinken, wenn sie das wollen. Sie werden verarmen und sich schwächen, weil sie nicht wissen, wie schrecklich die Gesetze für diejenigen sind, die sich zu Dienern der Eifersucht, der Lügen und des Hasses gemacht haben. Die Macht des Himmels ist unendlich: Er arbeitet auf unbemerkte Weise und unablässig. Alles wendet sich schließlich zum Guten für diejenigen, die in ihr Leben ein hohes Ideal der Schönheit und der Liebe, für die Ankunft des Reiches Gottes und die Brüderlichkeit in der Welt gesetzt haben.

Wie viele Leute gefallen sich darin, im Leben der anderen herumzustöbern, um dabei ein paar verborgene Fehler zu entdecken und diese dann überall herumzuerzählen! Auf ihrem Gesicht liest man nur Zweifel, Misstrauen und ihre verdächtigenden Blicke sehen Unehrlichkeit und Verrat sogar dort wo sie gar nicht existieren. Aber verrätet mir doch, worin der Nutzen eines solchen Verhaltens liegt. Diese Leute erzeugen nicht nur Unordnung, sondern machen sich selbst so unsympathisch! Mit ihrer finsternen Miene beginnen sie selbst, den Übeltätern ähnlich zu werden. Ja, das ist das Außergewöhnliche daran: All diese misstrauischen Leute, die sich einbilden, sie wären die Verkörperung der Gerechtigkeit und Ehrlichkeit selbst, tragen schlussendlich auf ihren eigenen Gesichtern die Zeichen jener Fehler und Laster, die sie ständig um sich herum wittern. Schaut hingegen das Gesicht von jemandem an, der versucht, die guten Eigenschaften und verborgenen Tugenden der Menschen zu entdecken: Dieses Gesicht wird nach und nach das Licht und die göttliche Herrlichkeit widerspiegeln.

Was man im Allgemeinen Anarchie nennt, darf man nicht zwangsläufig als schlecht bezeichnen. Nein, die Anarchie ist der Zustand eines Wesens, das sein Leben nach seinem eigenen Verständnis führen und sich nicht der etablierten Ordnung unterwerfen will. Ob diese Ordnung nun gut oder schlecht ist, er will nach seinen eigenen Konzepten leben und es kann sein, dass seine Konzepte besser sind als die der etablierten Ordnung. Die Gesellschaft betrachtet ihn vielleicht als einen Anarchisten, wenn er aber nach mehr Liebe, nach mehr Brüderlichkeit und mehr Gerechtigkeit strebt, ist er dem Himmel gegenüber kein Anarchist. Den Eingeweihten nach ist nur der ein Anarchist, der die göttliche Ordnung nicht

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

anerkennt, die Existenz eines Herrn des Universums, von höheren Wesenheiten und Kräften, von Regeln, denen er sich unterordnen muss. Es kann sein, dass er ganz und gar im Einklang ist mit der Gesellschaft, mit Millionen von Menschen, die überhaupt kein spirituelles Leben haben, aber der kosmischen Intelligenz gegenüber ist er ein Anarchist, weil er die göttlichen Gesetze übertritt.

Drei Yogis waren in den Wald gegangen, um zu meditieren. Sie wollten vollkommen werden. Ein Mann kam vorüber und als er auf seinem Weg dem ersten begegnete, versetzte er ihm einen Schlag. Der Yogi erhob sich und gab ihm zwei Schläge zurück. Wie ihr seht, war die Vollkommenheit noch in weiter Ferne und die Geschichte sagt nichts darüber aus, ob er seine Meditation fortgesetzt hat. Der Mann ging weiter und traf den zweiten Yogi und versetzte auch ihm einen Schlag. Dieser erhob sich, um zurückzuschlagen, aber dann faßte er sich und setzte sich wieder. Er hatte zumindest die Beherrschung erlernt. Der dritte Yogi dagegen bemerkte nicht einmal, daß er den Schlag erhielt und meditierte ruhig weiter.

Die Lehre ist leicht zu ziehen: Der erste Yogi gehörte noch zur Kategorie der gewöhnlichen Menschen, die zurückschlagen, indem sie sich auf die Gerechtigkeit berufen. Unglücklicherweise lassen sie sich jedoch von der Ungerechtigkeit hinreißen. Der zweite gehört zu jenen, die gelernt haben, sich zu beherrschen, denn sie haben über die Folgen ihrer Handlungen nachgedacht; sie sagen sich: „Die Sache ist es nicht wert, ich werde die Dinge nur noch verworren machen.“ Was den dritten angeht, so ist er schon so weit entwickelt, daß er die Beleidigung nicht einmal mehr bemerkt.

Eine Schauspielerin oder Sängerin ist jung, hübsch und hat Erfolg. Aber was ereignet sich nach einiger Zeit? Sie wird öfters übergangen wegen einer anderen, Jüngeren und Hübscheren. Sie kann sich lange grämen und sagen, das sei ungerecht, so ist es nun einmal. Sie muß wissen, was auf sie wartet. Das Publikum ist ohne Mitleid und man wird immer von Neuen ersetzt und die Neuen von noch Neueren... Wenigstens ein Geheimnis sollte man kennen: zu wissen wie man das Leben in sich erneuert. Wenn ihr fähig seid, jeden Tag neues Leben auszustrahlen, Leben, das Liebe, Licht und Reinheit ist, würde man euch niemals ersetzen, auch wenn ihr dreihundert Jahre alt wärt! Man ersetzt nicht die Sonne, man ersetzt alle möglichen Dinge und Leute, aber es ist noch niemals gelungen, die Sonne zu ersetzen. Die Ehemänner ersetzten ihre Frau durch eine andere und umgekehrt. Ihr werdet sagen: „Ja, weil der Ehemann nicht genug Geld verdiente oder weil er eine krumme Nase hatte.“ Nein, sondern weil er zuließ, daß sein Leben stagnierte. Niemand möchte denjenigen ersetzen, der Leben ausstrahlt, denn das Leben braucht man am allermeisten.

Die Menschen sind es nicht gewohnt, sich jeweils in den anderen hinein zu versetzen, und daher kommt es zu so vielen Fehleinschätzungen, so vielen Mißverständnissen, so vielen Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten. Wenn man nicht weiß, in welchen Umständen sich jemand befindet, sollte man wenigstens für fünf Minuten versuchen, sich in seine Lage zu versetzen, bevor man ihn beschuldigt. Oft wird einem dann klar, daß man zehnmals schlimmer als er handeln würde, wenn man sich selbst in seiner Lage befände. Nur ein paar Minuten dieser Übung und man wird beginnen, Eigenschaften wie Edelmut, Geduld, Nachsicht und Sanftmut zu entwickeln. Macht also diese Übung. Versetzt euch für einige Minuten in die Lage all der Leute, die euch unangenehm sind und die ihr nur schwer ertragen könnt. Ihr werdet sehen, ihr könnt nicht umhin, sie zu verstehen und zu lieben.

Für die Mehrheit der Menschen ist das Wichtigste, materiellen Erfolg zu haben, alle erdenklichen Vergnügungen auszukosten und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Auf diese Weise verbringen sie ihre Zeit, werden finster, beschmutzen sich und wundern sich dann, wenn sie

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

sich in beklagenswertem Zustand wiederfinden. Sie wissen nicht oder wollten niemals wissen, daß man, um sich frei, glücklich und voller Frieden zu fühlen, eine Auswahl unter seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen treffen muß und nur die reinsten und besten davon wählen darf. So eine Auswahl trifft man täglich bei der Nahrung, indem man je nach Nahrungsmittel schlechte Stellen, die Haut, die Kerne, Steine oder andere unverdauliche Teile entfernt. Man sollte lernen, das auch bei dieser anderen Nahrung zu tun – Gedanken, Gefühlen und Wünsche – um aus ihnen alle Elemente von Egoismus, Aggressivität oder Ungerechtigkeit zu entfernen. Das ist die Hauptaufgabe, der man sich jeden Tag widmen sollte.

Die Menschen haben nicht die Gewohnheit, sich in die Situation der anderen hineinzusetzen, daher rühren so viele Fehlurteile, so viele Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten. Man weiß nicht, in welchen Bedingungen sich eine Person befindet. Bevor man sie beschuldigt, soll man daher die Mühe nicht scheuen, sich wenigstens fünf Minuten lang an ihre Stelle zu versetzen. Dann würde man sich vielleicht darüber klar werden, daß man zehnmal schlechter als sie sich verhalten würde, wenn man in ihrer Situation wäre. Jeden Tag nur einige Minuten dieser Übung, und man wird Qualitäten wie Edelmut, Geduld, Nachsicht und Sanftmut erwerben. Ja, bemüht euch von nun an, euch für einige Minuten in die Situation aller euch unangenehmen Leute, die ihr schwer ertragen könnt zu versetzen und ihr werdet sehen, ihr werdet nicht umhin können, sie zu verstehen und sie zu lieben!

Viele klagen: »Man hat mich in die Welt gesetzt, ohne mich zu fragen. Mein Vater ist ein Trinker und meine Mutter ein schlechter Mensch. Sie stritten und schlugen sich - und auch mich haben sie geschlagen, gaben mir nichts zu essen, keine Kleider und keine Bücher für die Schule. Deshalb ist nichts aus mir geworden. Wegen meinen Eltern!« Und alle werden beipflichten: »Ja, der Arme. Er kann nichts dafür. Wenn er nur bessere Umstände in seiner Jugend gehabt hätte, usw.« Aber ein Eingeweihter denkt in einem solchen Falle anders. Er fragt: »Warum hat dieser Mensch sich in einer solchen Familie inkarniert? Aus Zufall? Nein, es gibt eine absolute Gerechtigkeit, eine Weisheit, die den Handlungen und Verdiensten eines Menschen entsprechend genau festlegt, in welchen Umständen er geboren wird, in welcher Epoche, in welche Familie und in welchem Land. Also sind die Eltern zwar anscheinend verantwortlich, denn es braucht immer einen Mittler auf der physischen Ebene. Doch in Wirklichkeit ist derjenige schuld, der sich solche Umstände geschaffen hat.

Die Gesetze der göttlichen Gerechtigkeit sind nicht immer die gleichen wie die der Menschen. Nehmen wir ein Beispiel. Ihr wollt jemandem etwas Gutes tun, aber durch Unkenntnis oder Ungeschicklichkeit verletzt ihr ihn. Die irdische Justiz, welche eure Beweggründe nicht unterscheidet, verurteilt euch nach euren Taten. Die göttliche Justiz, welche eure guten Absichten kennt, läßt euch vielleicht durch die menschlichen Gesetze strafen, weil sie sich da nicht einmischt, wird euch aber für eure göttlichen und selbstlosen Absichten reichlich belohnen. Umgekehrt könnt ihr, eure wahren Beweggründe verdeckend, so tun, als ob ihr gute Taten für die andern vollbringen würdet. Auf der Erde bekommt ihr dafür Anerkennung, aber der Himmel wird euch für eure schlechten Absichten bestrafen. Denn der Himmel beurteilt euch nach euren Beweggründen und nicht nach euren Taten. Die Ebene der Taten und die der Beweggründe unterliegen nicht der gleichen Rechtsprechung. Sind eure Beweggründe und eure Taten göttlich und tadellos, werdet ihr natürlich von beiden Seiten belohnt. Wenn ihr aber auf beiden Seiten die Gesetze übertretet, dann werdet ihr auch von beiden Gerichten verurteilt.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Eine Idee ist ein lebendiges, handelndes Wesen. Wenn ihr das nicht wißt, sind euch die Auswirkungen einer Idee bis in die Tiefen eures Seins noch nicht bewußt geworden. Beobachtet euch, und ihr werdet entdecken, wie weh euch manche Ideen getan haben, andere im Gegenteil wunderbar geholfen haben. In dem Moment versteht ihr, wie wichtig es ist, in sich eine göttliche Idee zu nähren, die alles umwandeln und transformieren kann – nicht nur in euch selbst, sondern auch außerhalb von euch. Es gibt keine ruhmreichere Idee als für das Licht, für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu arbeiten. Diese Idee läßt in euch Gold entstehen, das bedeutet, sie bringt euch Gesundheit, Freude, Stärke, Intelligenz, Hoffnung, Glaube... Ihr werdet regeneriert und wiedererweckt aufgrund dieser Idee.

Da die Menschen sehr unvollkommen sind, muß man darauf gefaßt sein, daß diese Unvollkommenheiten ihre Beziehungen komplizieren. Männer und Frauen begegnen einander, sie heiraten, und oft beginnen sehr schnell die Mißverständnisse. Das ist fatal. Aber anstatt sich sofort trennen zu wollen, ist es besser, daß sie zuerst versuchen, die Schwierigkeiten zu überwinden, indem sie sich sagen: "Es muß einen Grund dafür geben, daß das Schicksal mich mit meinem Mann (oder meiner Frau) zusammengebracht hat. Ich muß mich also bemühen, es für diese Inkarnation anzunehmen, um zu lernen und mich zu verbessern." Ich sage nicht, daß es nicht den Fall gibt, wo es besser ist, eine Person, mit der es euch nicht gelingt, euch zu verstehen, zu verlassen, aber nicht bevor ihr alle notwendigen Anstrengungen gemacht habt, um die Situation zu retten, indem ihr euch geduldig und großzügig verhaltet. Andernfalls wird euch die göttliche Gerechtigkeit wieder vor dieselben Probleme stellen. Ob in dieser Inkarnation oder in der nächsten, ihr werdet dem nicht entgehen. Die Menschen sind nicht gewohnt, so zu denken, weil sie über die Reinkarnation, das Gesetz von Ursache und Wirkung, nicht unterrichtet sind. Aber gerade das sollten sie wissen, weil dann ihr Leben einen Sinn bekommt.

Unsere Zeitgenossen haben ihr Hauptaugenmerk auf den Intellekt gelegt, ohne seine wahre Natur zu kennen. Der Intellekt hat jedoch von sich aus keinerlei Werte: Er sucht, er findet, er erfindet, er entwirft, er kombiniert, ohne sich darum zu kümmern, auf welche Weise seine Erfindungen genutzt werden. Das ist der Grund, warum die Forscher aufgrund ihrer intellektuellen Fähigkeiten den Menschen extrem gefährliche technische Mittel zur Verfügung gestellt haben, ohne sich zu fragen, zu welchem Zweck sie diese einsetzen werden. Wenn der Intellekt der Vater der Erfindungen ist, ist er auch der Vater der Anwendung. Als die ersten Chemiker die Gase erforscht haben, haben sie dabei geahnt, daß diese eines Tages dazu dienen würden, Millionen von Menschen umzubringen?

Nur das Herz kann die zerstörerischen Wirkungen des Intellektes ausgleichen. Wenn das Herz im Zusammenspiel mit dem Intellekt nicht den ihm gebührenden Platz einnimmt, wird das der Untergang der Menschheit sein. In der Vergangenheit gab es Kulturen und Zivilisationen, die die unsere übertroffen haben, und sie sind verschwunden aufgrund der allzu großen Bedeutung, die dem Intellekt auf Kosten des Herzens beigemessen wurde. Der Intellekt drängt die Menschen immer auf den Weg des Egoismus, der Herrschsucht, der Ungerechtigkeit und Knechtung der Menschen und der Natur. Und wenn unsere Menschheit auf diesem Weg weitergeht, wenn kein zusätzlicher Faktor die zerstörerischen Kräfte ausgleicht, die sich mehr und mehr manifestieren, wird auch sie untergehen.

Beobachtet euch und ihr werdet feststellen, daß ihr immer bereit seid den Ratschlägen eurer niederen Natur zu folgen. Sagt sie euch „Sieh dir den da an, er hat dich betrogen und verletzt, du mußt ihm eine Lehre erteilen!“, so beeilt ihr euch, ihr zu gehorchen und denkt, daß das Recht und die Gerechtigkeit auf eurer Seite stehen. Aber nein. Künftig solltet ihr fähig sein herauszufinden, woher jeder Impuls kommt. Ihr werdet sehen, daß es in den meisten Fällen eurer niederes Ich ist, das euch Ratschläge erteilt. Ihr müßt wissen, daß in diesem Fall die Ergebnisse immer negativ sein werden. Es braucht Jahre, dieses

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Unterscheidungsvermögen zu entwickeln, das ist nicht so einfach. Es ist sogar sehr subtil, weil die niedere Natur so viele trügerische Stimmen und Erscheinungsweisen annehmen kann. Ein wahrer Eingeweihter ist jemand, der sich sein ganzes Leben darin geübt hat zu unterscheiden, ob seine Impulse aus seinem niederen oder aus seinem höheren Ich stammen. Ihr meint: „Nur das?“ Ja, denn alles hängt von diesem Unterscheidungsvermögen ab. Solange man nicht daran arbeitet, es zu entwickeln, bleibt man schwach, ängstlich und unglücklich.

Um das Problem der sozialen Ungerechtigkeit zu verstehen und auf korrekte Weise zu lösen, muß man wissen, daß die Bedingungen, denen die Menschen in einer Inkarnation unterliegen, von der Lebensweise ihrer vergangenen Inkarnationen abhängen. Die Arbeiter, die nur mühsam ihren Lebensunterhalt verdienen, lehnen sich auf und fragen: „Warum diese Ungerechtigkeit?“ Und die Arbeitgeber, die es normal finden, in Wohlstand oder sogar in Luxus zu leben, tun alles, um ihre Privilegien zu bewahren. Aber weder die einen noch die anderen wissen, daß sehr oft der Arbeiter, der leidet und sich auflehnt, einmal ein ungerechter und unmenschlicher Arbeitgeber war und deshalb in diesem Leben Umständen ausgesetzt ist, an denen er lernen soll, wie schwierig die Situation seiner einstigen Untergebenen war. Also muß sich der jetzige Arbeitgeber sagen: „Ich habe das Glück, in diesem Leben reich und mächtig zu sein, aber wenn ich meinen Arbeitnehmers gegenüber ungerecht bin, werde ich die Konsequenzen daraus in einem späteren Leben erleiden. Herr, hilf mir, sie glücklicher werden zu lassen.“ Und es ist den Arbeitern auch nicht untersagt, dafür zu beten, daß ihr Chef ein wenig mehr erleuchtet wird: Vielleicht werden sie dann daraus sogar noch Vorteile ziehen.

Ihr wollt euch in den drei Bereichen der physischen, spirituellen und göttlichen Welt vollkommen entwickeln, ihr sucht die Liebe, Weisheit und Wahrheit und haltet außerdem Ausschau nach Freiheit, Stärke und Glück ... Wißt, daß ihr dies alles nur finden könnt, wenn es euch gelingt, nur eine Richtung einzuschlagen, ein einziges Ziel im Leben zu haben. Was immer auch eure Aufgaben oder eure Auftrag sei, all eure Sorgen, all eure Gedanken, all eure Wünsche und sogar alle Bewegungen eurer Zellen sollten in eine Richtung ausgerichtet sein: Auf das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Dann geschieht eine solche Freisetzung von Energie in euch, daß ihr alles, was ihr euch wünscht, verwirklichen könnt.

Es gibt Menschen, die keinerlei religiösen Glauben haben aber gut handeln. Und andere, die einen Glauben haben, aber schlecht handeln. Dies ist schade, sowohl für die einen als auch für die anderen. Warum? Jenen, die ganz natürlich nach den Gesetzen der Gerechtigkeit, der Aufrichtigkeit und der Güte handeln, ohne ihr Handeln bewusst auf ein spirituelles Prinzip zu gründen, fehlt etwas Wesentliches, etwas das sie in Schwierigkeiten und Prüfungen unterstützen könnte. Wie können sich die Menschen nur einbilden, die Quelle ihrer kostbarsten Eigenschaften liege nur in ihnen selbst? Warum spüren sie nicht, daß über ihnen ein Wesen existiert, welches nicht nur diese Eigenschaften in Fülle besitzt, sondern die Quelle und Nahrung alles dessen ist? Noch schlimmer aber ist es bei jenen, die behaupten, an Gott zu glauben und nichts – oder nur ganz wenig tun – um die göttlichen Tugenden in die Tat umzusetzen.

Dadurch, dass das Christentum die Lehre der Wiedergeburt abstreitet und sie nicht weitergeben will, behindert es die Menschen in ihrem Verständnis der göttlichen Gerechtigkeit. Man muss nicht überrascht sein, wenn dann alles sinnlos erscheint. Wenn man den tiefen Grund hinter den Gegebenheiten und Ereignissen nicht erkennt, werden sie unverständlich und man sieht überall nur Ungerechtigkeiten. Angesichts eines Leids oder

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Unglücks sagt sich ein Christ: »Gott hat es so gewollt«. Er selbst - und das ist außerordentlich kann nichts dafür, dass ihm dieses Unglück zustößt. Er ist für nichts verantwortlich, Gott ist schuld, Gott tut, was Ihm gefällt, und das beruht auf keinerlei Gerechtigkeit. Durch die Ablehnung der Reinkarnation hat das Christentum den menschlichen Geist nur in die Irre geführt. Mit der Reinkarnation hingegen wird alles klar, man versteht, wie sich das Gesetz von Ursache und Wirkung von einem zum nächsten Leben manifestiert. Es ist dann nicht mehr der Herr, der einem Gutes oder Schlechtes zukommen lässt, ohne das man verstehen könnte warum, sondern der Mensch ist selbst der Verursacher seines Schicksals. Gott bleibt also unangetastet in Seiner Größe, Seiner Herrlichkeit, Seiner Vollkommenheit und vor allem in Seiner Gerechtigkeit.

Auch wenn es Gerichte und Richter gibt, so befindet sich die wahre Gerechtigkeit dennoch nicht außerhalb von uns. Die absolute Gerechtigkeit, die göttliche Gerechtigkeit ist in uns. Ja, denn all unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Taten sind in uns gespeichert und wir können den Folgen dieser Aufzeichnungen nicht entkommen. Wer allein in seinem Zimmer alle möglichen nicht ganz astreinen Pläne schmiedet, kann denken: »Niemand hat mich gesehen, niemand wird mich verurteilen.« Aber er irrt sich, denn in Wirklichkeit ist alles bereits in seinem Inneren aufgezeichnet. Die Natur hat in die Menschen Apparate gelegt, die wie Zähler alles aufzeichnen: soviel Wasser, Gas, Strom... also so viele Gedanken, Gefühle, Handlungen und von welcher Beschaffenheit. Alles wird aufgezeichnet. Auch wenn ihr allein bei euch zu Hause seid, versucht, gute Dinge zu verwirklichen, denn diese guten Dinge werden aufgezeichnet. Man hat Gott oft als ein Auge in einem Dreieck dargestellt. Das ist eine Art zu sagen, dass Gott in den Menschen Apparate gelegt hat, die alles sehen und aufzeichnen...

Wahre Empfindsamkeit ist das vollkommene sich Öffnen gegenüber der Schönheit und dem Licht der göttlichen Welt und das Verschließen gegen alle Häßlichkeiten und Absurditäten der menschlichen Welt. Was im allgemeinen als Empfindsamkeit bezeichnet wird, d.h. die Fähigkeit, solche Dinge wie Gehässigkeit, Verrat und Angriffe schmerzvoll zu fühlen, ist in Wahrheit nicht anderes als übertriebene Empfindlichkeit. Denn was bleibt diesen armen, unglücklichen Menschen schon, für die weder Himmel noch die Engel, weder Freunde noch Schönheit existieren, sondern nur böse und ungerechte Menschen? Man darf Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln. Empfindlichkeit ist die Manifestation eines neuralgischen „Ego“. Empfindsamkeit dagegen ist eine höhere Stufe der Entwicklung, die den Menschen mit den himmlischen Regionen in Verbindung bringt und ihm erlaubt, mit ihnen in Einklang zu schwingen.

Der Mensch, den ihr liebt, hat euch verlassen? Die ganze Welt wird sagen: „Einer geht, zehn kommen!“, was euch vielleicht nicht trösten wird. Also sagt euch: „Er wird wiederkommen. Diese Eskapade wird vielleicht zehn oder zwanzig Jahre oder noch viel länger dauern, aber das macht nichts; eines Tages wird er zurückkommen. Wenn nicht in diesem Leben, dann in einem anderen und auf eine andere Art und Weise. Denn ich habe ihn geliebt, ich habe ihm geholfen, ich habe mich für ihn aufgeopfert und da er sich nicht erkenntlich gezeigt hat, zwingt das Gesetz ihn, es wiedergutzumachen.“

Aber auch in Bezug auf euch selbst müßt ihr wissen, daß ihr jederzeit jemanden verlassen könnt, jedoch erst, nachdem ihr alle Schulden ihm gegenüber beglichen habt; ansonsten werdet ihr durch das Gesetz gezwungen, diesen lieben Ehemann – oder dieser lieben Ehefrau -, die ihr nicht mehr ertragen könnt, erneut zu begegnen, um eure Schulden restlos zu bezahlen. Wenn ihr jemanden nie mehr wiedersehen wollt, begleicht alle eure Verpflichtungen, dann seid ihr ihn los. Dieses Gesetz ist den Menschen unbekannt. Sie tun alles, um jemanden zu verlassen, um alle Bindungen zu ihm zu durchtrennen, aber wie oft müssen die Menschen aufgrund des Karmas ihren Eltern, ihren Ehefrauen, ihren

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Ehemännern, ihren Freunden, ihren Vorgesetzten oder ihren Untergebenen in einer anderen Inkarnation wieder begegnen, um zugefügtes Unrecht wiedergutzumachen!

Jemand sagt: "Ich will Gutes tun, ich bitte Gott, mich auf den Weg des Guten zu lenken, aber dann gerate ich immer wieder dahin, wo ich nicht hin sollte, warum also lässt er mich in die Irre gehen? Natürlich ist Gott schuld und nicht er selbst! Hat sich dieses fantastische Wesen, das das Gute will, denn schon gefragt, was es wirklich will? Es will ein Gutes, das einfach zu realisieren ist, seine persönlichen Projekte nicht behindert und sich seinen Bedürfnissen nach Komfort, Vergnügen, Reichtum, Macht und Ruhm nicht entgegensetzt. Was kann der Herr da tun? Er lässt ihn machen und gehen wohin er will. Wer wirklich ein hohes Ideal der Gerechtigkeit, der Güte und Großzügigkeit hat, erhält innerlich Mitteilungen über den Weg, dem er folgen soll. Selbst wenn er nicht von Anfang an die richtige Richtung genommen hat, wird er rechtzeitig angehalten, damit er umkehren kann.

Die folgende Begebenheit soll sich in New York zugetragen haben: Zwei Autofahrer, die im Eiltempo unterwegs waren, prallten zusammen. Es gab keine Verletzten und nur wenig Sachschaden. Beide gaben zu, die Höchstgeschwindigkeit überschritten zu haben und am Unfall mitschuldig zu sein und sie gingen ohne gegenseitige Ansprüche auseinander. Es verging eine lange Zeit, und dann, eines Tages, wurden sie beide zu ihrer größten Verwunderung vor Gericht gerufen. Was war geschehen? Eine Lehrerin, die den Zusammenprall miterlebt hatte, hatte sie verklagt. Der Anblick des Zusammenstoßes hatte sie so schockiert, dass sie krank davon wurde und ihren Beruf nicht mehr ausüben konnte - sie hörte ständig seltsame Geräusche im Kopf. Das Gericht verurteilte die beiden Männer dazu, der Frau eine Entschädigung zu bezahlen.

Das ist eine sehr interessante Geschichte, denn sie enthüllt uns gewisse Gesetzmäßigkeiten der unsichtbaren Welt. Zwei Personen, die durch ihr Verhalten Schaden angerichtet haben, meinen die Sache geregelt zu haben, da sie unter sich übereingekommen sind. Doch nein, irgendwo in der Welt kann eine dritte Person durch sie einen Schaden erlitten haben, und die Gerechtigkeit wird sie eines Tages zur Verantwortung ziehen. Die Schuldigen werden sagen: »Diese Sache betraf nur uns!« - »Nein«, wird die Gerechtigkeit sagen, »ihr müsst bezahlen«. Und so werden die Menschen vom Schicksal überrascht, ohne dass sie anderen direkt Leid zugefügt hätten. Auch euch ist das schon passiert: Jedes Mal wenn ihr erstaunt seid, etwas bezahlen zu müssen, ohne dass ihr euch schuldig fühlt. Das heißt, dass euch trotzdem eine Schuld trifft, denn die göttlichen Gesetze haben euch für schuldig befunden.

Wer glaubt, seinen Verpflichtungen und seiner Verantwortung entgehen zu können, um ein angenehmeres Leben zu genießen, kennt die strengen Gesetze nicht, die das Schicksal lenken. Eine Frau denkt: »Wie langweilig mein Mann doch ist. Ich möchte einen anderen finden, der unterhaltsamer und amüsanter ist... « Sie findet einen und verlässt ihren Mann, dem sie natürlich Schmerzen bereitet. Aber nach kurzer Zeit ist vielleicht sie diejenige, die mit dem zweiten Mann viel mehr leidet...

Es ist nicht völlig verboten, einen Ehemann oder eine Ehefrau zu verlassen, aber nicht, bevor man zumindest das erste Problem gelöst hat, das sich einem stellt. Das trifft übrigens auf alle Lebenssituationen zu. Man hält es für leicht, sich aus einer Bindung zu lösen, einer Verpflichtung zu entkommen oder eine Verantwortung niederzulegen. Aber das, was auf den ersten Blick einfach scheint, entpuppt sich in Wirklichkeit als sehr schwierig und umgekehrt. Wenn ihr die Schwierigkeiten annimmt, fühlt ihr ungeahnte Kräfte in euch erwachen und der Herr sendet euch Engel, um euch zu helfen. Wenn ihr aber den einfachen Weg wählt, werden euch auch Engel zur Seite stehen, jedoch von anderer Art, die Engel der Gerechtigkeit.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Von bestimmten außergewöhnlichen Wesen sagt man, daß sie auf der Stirn ein Zeichen tragen, das sie von allen anderen unterscheidet. Und das ist wahr, doch ist es nicht eine Prägung, die ein sichtbares oder unsichtbares Wesen von außen hätte anbringen können; dieses Zeichen kommt von innen, es ist der Ausdruck ihrer spirituellen Errungenschaften. Denn was ein Mensch durchlebt, seine Gedanken, seine Gefühle, seine Bewußtseinszustände, seine Taten, alles prägt sich ein und hinterläßt Spuren, nicht nur um ihn herum, sondern auch und vor allem in ihm.

Unser ganzes Wesen wird von den Äußerungen unseres psychischen Lebens geprägt, modelliert und geformt. Ja, dies ist ein Gesetz: Jedes Mal, wenn wir Güte, Gerechtigkeit, Geduld, Liebe... ausdrücken, prägen sich diese Tugenden in uns ein, und sie prägen sich nicht bloß in uns ein, sondern sie erschaffen um uns herum auch eine Art magnetisches Feld, welches aus dem Raum segensreiche Kräfte anzieht, die uns beschützen. Und weil bei bestimmten Wesen dieser Magnetismus sehr mächtig ist, kann man sagen, daß sie ein besonderes Kennzeichen tragen.

Wenn ein Mensch entscheidet, den göttlichen Weg zu folgen und an seinem Entschluß ohne zu Wanken festhält, müssen die Vierundzwanzig Ältesten, die in der Sphirah Binah wohnen, feststellen, daß er ihre Sprache, die Sprache der Beständigkeit spricht und ändern die diesem Menschen betreffenden Erlasse. Aber sie haben es damit nicht eilig, sie warten ab, um zu sehen, wie lange er Beharrlichkeit zeigt. Und wenn sie sehen, daß er treu auf dem rechten Weg voranschreitet, sind sie fast gezwungen, eine neue Seite seines Schicksals zu schreiben. Sie lassen die Vorsehung, die Gnade walten. Die Gnade, das ist die Sphirah Hokmah, die im Lebensbaum unmittelbar über der Sphirah Binah steht. Die Vierundzwanzig Ältesten kommunizieren mit ihr und geben die Akten jener Person weiter mit dem Vermerk „Genehmigt!“. Die Vorsehung beginnt also mit Hokmah. Die vorhergehenden Sephiroth stehen unter der Herrschaft der Gerechtigkeit und des Karma, mit Hokmah aber, der Region Christi, tritt man in das Reich der Gnade ein, d.h. das Reich der Freiheit.

Mit dem Fortschreiten der Wissensvermittlung hat der Intellekt eine vorherrschende Stellung im persönlichen sowie im gesellschaftlichen Leben eingenommen, und das auf Kosten des Herzens. Welche Menschen sind noch in der Lage zu verstehen, welches die jeweilige Rolle von Herz und Intellekt ist und wie sie zusammenarbeiten müssen? Also geht der Intellekt weiter seinen Weg, indem er Wissen anhäuft und Pläne ausheckt, wie er um jeden Preis gewinnt, die anderen aus dem Weg räumt und alles in Aufruhr versetzt. Das Herz aber wird, sich selbst überlassen, zum Schauplatz aller Arten von Wirren und Wallungen. So begegnet man immer mehr Leuten, die intellektuell brillant sind, aber ein jämmerliches Gefühlsleben haben, das sie aus den Fugen bringt. Doch das schockiert niemanden, man findet es normal. Nein, es ist nicht normal. Das Herz hat eine andere Aufgabe als den Menschen zu quälen, und es wird sie nur dann erfüllen können, wenn der Intellekt die seine verstanden hat, nämlich das Herz zu verherrlichen, seine Größe und seine Möglichkeiten begreifbar zu machen, zu zeigen, dass dank der Liebe und Güte das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit auf der Erde verwirklicht werden können. Denn wenn der Intellekt damit fortfährt, sich getrennt vom Herzen zu entwickeln, wird er die Welt vernichten. In dieser Lehre werdet ihr lernen, wie der Intellekt das Herz verherrlichen muss, damit ihr durch die Vereinigung der beiden zu Wohltätern der ganzen Menschheit werdet.

Seit Jahrhunderten wiederholt die Kirche unaufhörlich, der Mensch sei ein Sünder, in Sünde gezeugt, in Sünde geboren. Aber wenn man diese Idee derartig unterstreicht und verbreitet, hindert man die Menschheit daran, sich wieder aufzurichten, man vermindert ihre Hoffnung und ihren Wunsch, aus dieser Situation herauszukommen. Sicher, es liegt auch darin eine gewisse Wahrheit; der Mensch wurde in Sünde gezeugt, weil seine Eltern ihm eine schon fehlerhafte Erbanlage übermitteln. Schaut nur, unter welchen Bedingungen sie ihre Kinder

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

zeugen! Geschieht das im Licht, in der Reinheit, in der wahren Liebe? Nein. Hier sind also schon die ersten Sünden, die sie ihren Kindern übermitteln. Aber dass sich seit Adam und Eva die Erbsünde gezwungenermaßen von Generation zu Generation weitervererben soll, nein. Wenn die Menschen das Licht finden, wenn sie sich darin üben, Güte, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Weisheit zu kultivieren, dann hat es keine Bedeutung, dass Adam und Eva eine Sünde begangen haben; alles kann verändert und umgewandelt werden. Man darf den Menschen nicht Ideen eintrichtern, die sie ständig zu weit unten in der Schuld festhalten, ohne jegliche Hoffnung, eines Tages wieder herauszukommen. Man ist ein Sünder, das ist klar, aber man ist nicht gezwungen, es für alle Ewigkeit zu bleiben; man muss vorwärts schreiten bis zur Vollkommenheit.

Die Sonne scheint, und sie scheint, ohne sich darum zu kümmern, ob die Kreaturen, denen sie ihre Strahlen schickt, intelligent sind oder dumm, gut oder kriminell, ob sie ihre Segnungen verdienen oder nicht, sie bestrahlt alle ohne Unterschied. Darum kann man sagen, daß die Sonne das beste Beispiel für die göttliche Liebe ist. Selbst die außergewöhnlichsten Menschen, die auf der Erde gelebt haben, waren irgendwann noch parteiisch, hatten irgendwelche Vorlieben und sogar ein paar Abneigungen. Ja, sogar die größten Propheten und Meister konnten sich nicht ganz befreien von dem Bedürfnis, die Gesetze der Gerechtigkeit anzuwenden, um die Schlechten zu bestrafen, denn nichts ist schwieriger. Nur die Sonne richtet auf die Menschen den gleichen Blick wie Gott selbst. Sie weiß, daß sie göttliche Funken sind, die eines Tages in den Schoß des Ewigen zurückkehren werden. Deshalb hat sie seit Tausenden von Jahren die Geduld, sie immer weiter zu wärmen, zu erleuchten und zu beleben. Genügt dieses Vorbild nicht, um uns anzuspornen?

Wie viele Menschen wollen sich in den Dienst der Ehrenhaftigkeit, der Gerechtigkeit und des Wohles der Menschheit stellen! Weil sie aber nicht wissen, wie sie dabei vorgehen sollen, werden sie nach und nach entmutigt oder fangen sogar an, die ganze Welt zu verabscheuen. Ist es vernünftig, es so weit kommen zu lassen?

Wenn ihr wirklich für das Gute arbeiten wollt, fangt damit an, die Leute in Ruhe zu lassen und kümmert euch um eure Vervollkommnung ... Bis zu dem Tag, wo ihr ein solches Licht erlangt habt, daß euch die anderen bei eurem Erscheinen von selbst darum bitten, sie aufzuklären, da sie erkennen, wie unglücklich sie sind und daß sie im Sumpf umherwaten. Wenn ihr aber jetzt anfangt, euch um den Sumpf zu kümmern und in den Sumpf einzutauchen, mit der Absicht, ihn zu reinigen, werdet ihr nur selbst dabei schmutzig. Werdet lichtvoll und wenn ihr dann bei den anderen erscheint, verstehen sie auch von selbst, ohne daß ihr etwas zu sagen braucht, daß sie sich verirrt haben und sie werden euch bitten, sie zu führen.

Nichts was den Menschen in ihre Wiege gelegt wurde, haben sie zu Unrecht erhalten, ob es sich nun um Reichtum, Intelligenz, Talente oder Tugenden handelt. Wenn sie es heute besitzen, dann haben sie in der Vergangenheit dafür gearbeitet, und die kosmische Intelligenz hat sie entsprechend ihrer Anstrengungen mit materiellem, intellektuellem oder spirituellem Reichtum ausgestattet. Jeder Reichtum ist die Folge eines strebsamen Lebens, doch er wird uns nicht endgültig überlassen. Um ihn für die kommenden Inkarnationen zu bewahren, muss ihn jeder selbst vernünftig nutzen und vor allem auch andere von ihm profitieren lassen. Alle Gaben, die wir bei der Geburt erhalten haben, müssen von uns fruchtbar gemacht werden und der beste Weg dazu ist, sie nicht nur für uns zu nutzen, sondern um anderen zu helfen, indem wir ihre Entwicklung erleichtern.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Manchmal beklagt ihr euch, Opfer von Ungerechtigkeiten geworden zu sein. Sagt euch erst: »Das geht vorbei, es wird nicht dauern. « Und wenn ihr sie dann mit Geduld, Demut und Liebe ertragt, werdet ihr eines Tages siegreich daraus hervorgehen. Auch die tadellosesten Menschen können Ungerechtigkeiten zum Opfer fallen, aber wenn sie wirklich fortgeschritten sind und trotz der Hindernisse, denen sie begegnen, nicht auf ihrem Weg stehen bleiben, haben sich Himmel und Erde geschworen, ihnen das zu geben, was sie verdienen das ist ein unabänderliches Gesetz. Warum sich also aufregen? Ihr müsst euch nicht die Frage stellen, ob die Wesen, die euer Schicksal lenken intelligent und gütig sind, oder ob sie wohl eingeschlafen sind und euch vergessen haben. Ihr solltet euch nur fragen, ob ihr eure Arbeit gut macht. Denn diese Wesen kennen ihre Arbeit sehr genau, und wenn der Moment gekommen ist, werden sie euch nicht nur alle eure Rechte zurückgeben, sondern euch auch hundertfach belohnen.

Indem man an die anderen denkt und für sie arbeitet, bereichert man sich. Natürlich hat man am Anfang eher den Eindruck, daß genau das Gegenteil geschieht. Bei allen Menschen, die voller Liebe, Güte und Opferbereitschaft sind, beginnt das Umfeld sie zu benutzen, sie auszunützen und sie werden als etwas dumm angesehen. Aber je mehr Zeit vergeht, desto mehr schätzt man sie und eines Tages werden alle ihnen ihre Liebe bekunden. Man muß nur geduldig sein. Wenn ihr einen bestimmten Betrag auf die Bank bringt, dann erhaltet ihr die Zinsen nicht sofort, nicht wahr? Ihr müßt warten. Auf der spirituellen Ebene gilt genau das gleiche Gesetz. Ihr arbeitet mit viel Liebe und Uneigennützigkeit und seht zunächst kein Ergebnis... Laßt euch nicht entmutigen: Eines Tages werden die Schätze von allen Seiten auf euch zukommen und selbst wenn ihr ihnen aus dem Weg gehen wollt, könnt ihr es nicht. Das gesamte Universum wird außergewöhnliche Schätze auf euch herabregnen lassen, denn ihr selbst habt sie ausgelöst. Das ist die Gerechtigkeit!

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „*Wer mir nachfolgen will, soll Vater und Mutter, Frau und Kinder verlassen.*“ Er verlangte von ihnen das größte Opfer, das ein Mensch bringen kann. Ohne das Evangelium berichtigen zu wollen, möchte ich euch jedoch nicht anraten, diese Worte buchstäblich zu nehmen, denn man muß zuerst die Frage gut verstanden haben. Am gefährlichsten ist es, diese Aussage auf dumme, fanatische oder ungerechte Weise anzuwenden und so genau das Gegenteil von dem zu tun, was Jesus Christus lehrte. Soll ein Mann, der durch Heirat die Verpflichtung auf sich genommen hat, für seine Familie zu sorgen, diese ins Unglück stürzen, wenn es ihm plötzlich einfallen sollte, Christus nachzufolgen? Nein, Christus hat nicht verlangt, daß man, um ihm zu dienen, die Gesetze der Freigebigkeit übertreten soll, indem man seine Angehörigen in Not leiden läßt. „*Seine Familie verlassen*“ bedeutet im übertragenen Sinn, daß man seine Liebe auf weitere Kreise ausdehnen soll, daß man damit aufhören soll, sich nur um seine kleine Familie zu kümmern und somit das materielle Leben auf Kosten aller anderen Beschäftigungen an erste Stelle zu setzen. „*Seine Familie verlassen*“ heißt, sich daran zu erinnern, daß wir unsere Wurzeln nicht auf der Erde, sondern im Himmel haben.

Güte, Gerechtigkeit, Liebe, Weisheit und Wahrheit sind die fünf Tugenden, die für die harmonische Entwicklung des Menschen notwendig sind. Es besteht eine Verbindung zwischen diesen Tugenden und dem menschlichen Organismus. Die wirkliche Wissenschaft beruht auf der Kenntnis dieser Verbindung, denn davon hängt der Erfolg ab, den ihr in Bezug auf euer Innenleben erzielen könnt. Die Güte steht in Verbindung mit den Beinen, die Gerechtigkeit mit den Händen, die Liebe mit dem Mund, die Weisheit mit den Ohren, die Wahrheit mit den Augen. Die Wahrheit gehört zum Geist, die Liebe zur Seele, die Weisheit zum Intellekt, die Güte zum Herzen, die Gerechtigkeit zum Willen.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Selbst viele Philosophen wissen nicht, was eine Idee ist. Eine Idee ist für sie eine abstrakte Vorstellung, während sie in Wirklichkeit ein lebendiges Wesen von großer Intelligenz und mit besonderen Qualitäten versehen ist. Wenn ihr deshalb für eine göttliche Idee arbeitet, wirkt sie schon auf euch ein und bringt euch alles, was sie besitzt. Diese Idee, die in der Welt des Lichts wohnt, macht euch auch mit anderen Regionen und anderen Geschöpfen bekannt, sie verbindet euch mit all ihren Freunden.

Es heißt: *"Trachtet nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere dazugegeben."* Warum *"alles andere"*? Weil die Idee von Gottes Reich euch mit vielen anderen Ideen verbindet, die in Einklang mit ihr schwingen. Diese Ideen machen nach und nach Bekanntschaft mit euch und da jede bald hier ein Grundstück und dort ein Haus besitzt, kommen all ihre Reichtümer auf euch zu. Aufgrund von nur einer Idee erhaltet ihr alle Segnungen. Denn oben ist alles verbunden.

Überall hört man die Leute über die Gerechtigkeit reden, über die Strafen, die über Diebe, Entführer und Mörder verhängt werden sollten. In Wirklichkeit ist es so, daß die größten Verbrecher auf freiem Fuße sind. Oh ja! Wenn es jemandem gelingt, im richtigen Moment einige Artikel in die Zeitungen zu bringen, die zu einer Revolution oder einem Krieg führen, wird er dann etwa für dieses Verbrechen bestraft? Wenn ihr bei eurem Nachbarn eine Fensterscheibe einschlägt oder sein Fahrrad klaut, kommt sofort die Polizei, um euch zu bestrafen. Wenn jedoch durch eure Schriften, eure Worte oder euer Beispiel jemand den Glauben, die Hoffnung oder die Liebe verloren hat, wenn ihr ihn zu Ausschweifungen oder Gewalt verführt habt, dann läßt euch das Gericht in Ruhe. Wenn ihr Philosoph, Schriftsteller oder Regisseur seid, werdet ihr sogar oft von der Menge bewundert. Man kennt kaum Skrupel, um das Kostbarste, was es im Menschen gibt, in den Schmutz zu ziehen.

Wehe aber, es wird z.B. ein Auto beschädigt, Geld oder Kleider gestohlen. Das zählt! Das ist es, was die Menschen unter Gerechtigkeit verstehen: Man bestraft die Menschen, die sich am materiellen Besitz ihrer Nächsten vergreifen. Aber die seelische Gesundheit des Menschen zu zerstören ist nicht schlimm, die Täter kommen ungestraft davon. Die Seele, der Geist zählen nicht. Was zählt, ist der physische Körper und der Geldbeutel!

Man kann die Gegenwart Gottes fühlen, aber man kann nicht sagen, wer ER ist. Selbst die größten Eingeweihten werden es euch nicht sagen können. Und wenn ihr ihnen die Frage stellt, werden sie euch mit Schweigen antworten, denn nur die Stille kann die Essenz der Göttlichkeit ausdrücken. Ja, wenn man versucht, alles zu sagen, was Gott ist, genügt das nicht, und aufzuzählen, was Er nicht ist, reicht ebenso wenig. Zu sagen, Er sei Liebe, Weisheit, Kraft, Gerechtigkeit ... ist richtig - aber diese Worte gehen an der göttlichen Realität vorbei, sie erfassen nichts von dem Unendlichen, der Ewigkeit, der Vollkommenheit Gottes. Man kann Gott nicht erkennen, indem man von Ihm spricht oder zuhört, wenn von Ihm gesprochen wird. Der einzige Weg, Ihn kennen zu lernen ist, uns tief in uns selbst zu versenken, um jene Region zu erreichen, die die Stille ist.

Nehmt einmal an, ihr habt zu viel gegessen und getrunken: Nun liegt ihr im Bett mit einer Verdauungsstörung. Ihr müßt euch keinem menschlichen Gesetz gegenüber wegen eurer Ernährungsgewohnheiten verantworten, kein Polizeibeamter wird euch verhaften. Aber ihr liegt im Bett. Welche Gerechtigkeit hat euch also verurteilt und nach welchen Gesetzen? Es sind die Gesetze der Natur, die nicht die gleichen sind wie die der Menschen, und die haben euch verurteilt. Die Menschen werden euch an eurem Bett besuchen und werden sagen: „Also mein Lieber, wir bedauern dich. Sieh zu, daß du bald wieder auf die Beine kommst!“ Aber sie können euch nicht helfen. Nur die Natur kann euch helfen: Gehorcht wieder ihren Regeln, eßt mäßig und ihr seid geheilt. Man muß die Gesetze der Natur kennen. Das sind zugleich die göttlichen Gesetze. Unser physischer Körper muß sich ihnen unterwerfen, aber auch unser Herz und unser Intellekt.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Wenn die Kirche das »Letzte Sakrament« oder die »Letzte Ölung« eingeführt hat, so deshalb, weil der Moment, in dem der Mensch die Erde verlässt, um in die andere Welt hinüber zu gehen, von wesentlicher Bedeutung ist, und sie daher den Christen auf die große Reise vorbereiten will, die er unternehmen wird. Der Priester oder der Pastor versucht, ihn zu den grundlegenden Fragen hinzuführen: Er erklärt ihm, dass es Zeit ist, einen Rückblick auf sein Leben zu werfen, sich seiner Irrtümer bewusst zu werden, sie zu bereuen und in der Tiefe seiner selbst das Band wieder zu finden, das ihn mit dem Schöpfer verbindet. Manch einer wird denken, dass es ein wenig spät ist. Ja, zweifellos, es ist ein wenig spät, aber es ist nicht zu spät. Diejenigen, die ihren physischen Körper verlassen, ohne darauf vorbereitet zu sein, ohne die geringste Kenntnis zu besitzen von einem Leben nach dem Tode, von der göttlichen Gerechtigkeit, werden danach sehr leiden, denn sie irren in den dunklen Bereichen des Jenseits herum, ohne im Geringsten zu verstehen, was ihnen geschieht. Es ist sehr folgeschwer, die Menschen zu der irrigen Vorstellung zu verleiten, dass es nichts nach dem Tode gibt. Unter dem Vorwand, sie von absurden Überzeugungen befreit zu haben, bereitet man für sie in der jenseitigen Welt noch schrecklichere Prüfungen vor, als die, denen sie auf der Erde zu begegnen hatten.

Wie viele, mit ihrer Situation unzufriedene junge Leute, beschuldigen ihre Eltern. Ihre Eltern verstehen sie nicht, sie schaffen ihnen keine Bedingungen, in denen sie sich entfalten können, sie sind für sie miserable Vorbilder. Das ist vielleicht wahr, aber es ist kein Grund, sie zu beschuldigen. Wenn sie solche und keine anderen Eltern haben, so haben sie diese verdient. Ja, wenn sie es verdient hätten unter anderen Bedingungen zu leben, so hätten sie auch andere Eltern bekommen. Wer dank seiner Arbeit, die er schon in früheren Inkarnationen geleistet hat, jetzt dazu auserwählt ist, ein genialer Musiker oder Maler zu werden, wird sich in einer Familie inkarnieren, die ihm die Möglichkeit verschafft, seine Begabung zu entwickeln. Wenn er es allerdings verdient, schwach, behindert und krank zu sein, wird die göttliche Gerechtigkeit dafür sorgen, dass er sich in einer Familie inkarniert, die ihm Schwächen und Belastungen vererbt. Die Eltern sind nur scheinbar schuldig, sie sind lediglich die Ausführenden, daher sollte man ihnen keine Vorwürfe machen. Alle Vorbelastungen, die der Mensch von ihnen bekommt, hat er bereits lange zuvor durch seine Gedanken, Gefühle und Handlungen in früheren Inkarnationen selbst geschaffen. Anstatt daher seinen Eltern die Schuld zuzuschieben, sollte jeder, um sich weiterzuentwickeln, die Schuld bei sich selbst suchen.

Es ist möglich, der menschlichen Gerechtigkeit zu entgehen, aber es ist unmöglich der göttlichen Gerechtigkeit zu entgehen. Warum? Weil diese beiden Arten von Gerechtigkeit nicht gleicher Natur sind. Die göttliche Gerechtigkeit kann die Menschen nicht äußerlich berühren, aber sie berührt sie innerlich. Es gibt Kriminelle, denen es stets gelungen ist, der irdischen Gerechtigkeit zu entkommen, aber innerlich sind sie dabei, zugrunde zu gehen: Ihre Gesundheit, ihr psychischer Zustand, alles verschlechtert sich. Dem Anschein nach können bestimmte Elemente sich noch aufrechterhalten, aber auch sie werden sich nach und nach auflösen, weil das Gebäude von innen her genährt und erhalten wird. Wenn nun das Innere zusammenbricht, wird auch das Äußere eines Tages zusammenbrechen. So zeigt sich die göttliche Gerechtigkeit. Diese Sanktionen beginnen augenblicklich, selbst wenn sie nicht sofort sichtbar werden. Von dem Moment an, wo der Mensch eine Zuwiderhandlung begeht, wird etwas in ihm verdunkelt und gerät in Unordnung. Selbst wenn es Jahre braucht, bis dieser Verfall äußerlich sichtbar wird, so findet er innerlich schon längst statt.

Wie manifestiert sich die göttliche Gnade? Warum scheint sie nur einige wenige aufzusuchen? Ist sie ungerecht? Nein, aber sie folgt einer anderen Gerechtigkeit, die sich unserem gewöhnlichen Verständnis entzieht. Nehmen wir einmal an, ein Mann hat mit dem

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Bau seines Hauses begonnen. Nach einiger Zeit stellt er fest, dass ihm das Geld fehlt, um es fertig zu stellen. Er beantragt einen Kredit bei einer Bank. Aber diese zieht zuerst Erkundigungen ein, um herauszufinden, ob der Kunde das aufgenommene Geld zurückzahlen kann. Wenn die Nachforschungen positiv sind, stellt sie ihm den nötigen Betrag zur Verfügung. Auf die gleiche Weise handelt die göttliche Gnade. Wenn sie den einen Menschen und nicht seinen Nachbarn auswählt, dann tut sie es, weil sie sich erkundigt hat. Sie hat festgestellt, dass dieser Mensch in seinen vorherigen Inkarnationen für das Gute gearbeitet hat. Momentan ist er blockiert - aber aufgrund seiner früheren Inkarnationen gibt man ihm Kredit und leiht im Kapital. Im Gegensatz zu dem, was man meinen könnte, ist die Gnade weder ungerecht noch blind; um sie eines Tages zu empfangen, muss man sie sich durch langjährige Arbeit verdient haben.

Die Liebe ist eine Form von Ungerechtigkeit. Aber bevor man lernt, diese Ungerechtigkeit, die Liebe, zum Ausdruck zu bringen, muss man lernen, Gerechtigkeit walten zu lassen. Moses hatte dem jüdischen Volk strenge Gesetze auferlegt: »Auge um Auge, Zahn um Zahn«... Der geringste Verstoß musste bestraft werden, von Nachsicht oder Vergebung war niemals die Rede. Aber das war normal, die Menschheit befand sich damals auf einer Evolutionsstufe, auf der sie strikte Regeln brauchte. In jener Epoche war die Gerechtigkeit bereits ein großer Fortschritt. Aber diese Situation konnte nicht ewig so bleiben, denn Gott ist gnädig und barmherzig, und die nach seinem Bilde geschaffenen Menschen sollen gnädig und barmherzig werden wie Er. Darum ist Jesus gekommen, Gefallenen, den Sündern umging: Durch sein Verhalten übertrat er das Gesetz der Gerechtigkeit. Aber indem er das Gesetz der Gerechtigkeit übertrat, hat er das Gesetz der Liebe eingeführt.

Um die Ungezogenheit und Taktlosigkeit von Kindern und Jugendlichen zu rechtfertigen, behaupten manche "Pädagogen", es sei deswegen normal, dass die Jungen sich ihnen widersetzen, weil sie so viel intelligenter und begabter seien als ihre Eltern. Es kommt in der Tat vor, dass man außergewöhnlichen Kindern begegnet, doch sind dies äußerst seltene Fälle. Und es stimmt nicht, dass die Mehrheit der Kinder Genies sind, die sich zu Recht gegen rohe, gefühllose Eltern auflehnen. Nein, zuerst muss man wissen, dass es einen Grund gibt, wenn ein Kind in diese oder jene Familie hineingeboren wird, denn nichts geschieht zufällig, die Herren des Schicksals handeln mit Weisheit und Gerechtigkeit. Und jetzt, wo es da ist, ist es zu spät, diese Situation in Frage zu stellen. Wenn das Kind so genial ist, warum hat es sich dann in eine Familie von Dummköpfen inkarniert? Wenn es hierher gekommen ist, dann gerade um eine spezielle Lektion zu lernen, und diese Lektion besteht zuerst darin, seine eigenen Eltern zu akzeptieren. Danach wird man weitersehen... Da es zu dieser Familie gehört, muss es beginnen zu versuchen, in Harmonie mit ihr zu leben. Hat es dann Beweise seiner echten Überlegenheit erbracht, kann es tun, was es will, aber nicht vorher.

Glaubt nicht, dass man, um ein Schwarzmagier zu werden, einen teuflischen Meister braucht, der die Kunst von Zauberformeln und teuflischen Beschwörungen lehrt. Das kann geschehen, aber man braucht dafür nicht unbedingt eine Unterweisung zu empfangen. Ohne Meister, ohne alles kann jeder zu einem Schwarzmagier werden: Es genügt, dass er sich von seiner niederen Natur leiten lässt. Oh ja, wer seinen schlechten Neigungen freien Lauf lässt, wer beständig die Gesetze von Güte, Gerechtigkeit und Liebe übertritt, und wer auf Kosten anderer Erfolg zu haben sucht, sie verdrängt und kaputt macht, der kann nichts anderes als ein Schwarzmagier werden. Und in gleicher Weise ist derjenige dabei, ein weißer Magier zu werden, der nur daran denkt, den anderen zu helfen und sie aufzuklären, selbst wenn er keinen Meister hat, der ihn belehren könnte.

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Gott hat Gesetze gemacht, aber Er ist es nicht, der uns bestraft, wenn wir sie nicht respektieren. Das sind andere Wesenheiten, die sich damit beschäftigen, genau wie in der Gesellschaft. Ein Gesetzgeber hat Gesetze gemacht, aber nicht er wird in Zukunft darüber wachen, ob die Leute sie respektieren oder nicht. Dafür gibt es Beamte, und wenn diese Gesetzesüberschreitungen aufdecken, ziehen sie den Schuldigen vor ein Gericht, das ihn verurteilt. Ebenso ist es mit den Gesetzen, die Gott oder sagen wir die kosmische Intelligenz erlassen hat. Wenn ihr diese übertretet, wird es immer ein Gericht geben, das euch verurteilt und bestraft; wenn es kein Gericht der Gesellschaft ist, so wird es euer inneres Gericht sein, das noch sehr viel schlimmer ist. Im Moment könnt ihr euch unbestraft fühlen und sogar stolz sein auf das, was ihr gemacht habt, aber eines Tages entkommt ihr eurem inneren Gericht nicht mehr, und dann versteht ihr, was die göttlichen Gesetze wirklich sind.

Überall, wo man hinkommt, begegnet man nur unzufriedenen Leuten. Woher rührt diese Unzufriedenheit? Daher, daß sie noch nicht verstanden haben, daß man ein hohes Ideal haben muß, eine göttliche Idee, die die innere Atmosphäre erleuchtet und reinigt. Das ist der Grund, warum sie bei allem was sie tun schließlich Erstickungen und Vergiftungen davontragen. Sie bleiben selbst während der Ferien, unter den besten Bedingungen, in den Bergen oder am Meer in diesem Zustand. Ja, sogar außerhalb der Büros, Werkstätten und Fabriken fühlen sie sich immer unglücklich und niedergedrückt. Warum? Weil sie innerlich die Verbindung zum Himmel durchtrennt haben. Sobald ein Mensch die Verbindung zum Himmel durchtrennt, kann kein materielles Mittel ihm mehr neue Kraft geben und er leidet, was immer er auch unternimmt.

Sicher kann niemand behaupten, daß das Leben von Arbeitern zum Beispiel, großartig sei, und daß es in der Gesellschaft keine großen Ungerechtigkeiten gibt, die man beseitigen muß. Aber das ist eine andere Frage. Durch die Art und Weise, wie man die Probleme jetzt angeht, wird die Unzufriedenheit immer dieselbe bleiben, selbst wenn man bedeutende materielle Verbesserungen erzielt. Vielleicht wird es sogar noch schlimmer, weil man ohne Verbindung mit dem Himmel immer einen Grund findet, unglücklich zu sein und sich zu beklagen.

Der Beweis: So viele materielle Belange sind seit Jahren gelöst worden, aber die Menschen halten sich weder für glücklicher, noch für zufriedener. Das zeigt deutlich, daß ihnen noch etwas anderes fehlt.

Die Natur breitet all ihre Reichtümer vor uns aus und wir haben das Recht, daraus zu schöpfen, aber unter der Bedingung, etwas im Austausch dafür zu geben. Ihr seid erstaunt, daß es nicht umsonst ist? Es ist umsonst, aber ihr müßt umsonst geben! Was heißt das? Sobald ihr euch entschließt, euch all der Fähigkeiten, die Gott euch mitgegeben hat, zu bedienen, um bewußt auf dem Weg des Lichts und des Opfers voranzuschreiten, werdet ihr als Diener Gottes eingestellt und Gott entlohnt euch, indem er euch Intelligenz, Güte, Schönheit usw. zukommen läßt. Nun, mit diesem >>Geld<< könnt ihr dann alles >>bezahlen<<, was ihr in der Natur nehmt. Wer nicht bei der himmlischen Verwaltung angestellt ist, empfängt nichts, steht also ohne einen Pfennig da, er hat kein Geld um zu bezahlen, was er nimmt. Er ißt, trinkt, atmet, geht spazieren, macht Geschäfte, aber früher oder später werden die Gläubiger, die Kräfte der Natur, ihn ausrauben, denn man kann sie nicht mit Gleichgültigkeit, Trägheit, Respektlosigkeit und Undankbarkeit bezahlen. Daher lassen sie sich mit dem Fleisch und sogar den Knochen ihres Schuldners bezahlen; sie nehmen ihm das Leben.

Wenn der Mensch stirbt, verläßt er seinen physischen Körper und gelangt in die untere Astralebene. Dort muß er alle Ungerechtigkeiten und alles Leid durchmachen, das er anderen zugefügt hat. Ihr werdet sagen: „Oft hat man aber Böses getan, ohne sich dessen bewußt zu sein.“ Das stimmt, aber in den Augen der Kosmischen Intelligenz zählt die

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Unwissenheit nicht. Es geht hier weder um Rache, noch um Bestrafung. Die Kosmische Intelligenz will uns nur bewußt machen. Nur indem wir selbst die Leiden durchmachen, die wir anderen zugefügt haben, können wir lernen, verstehen und uns vervollkommen. Einige Geschöpfe gehen sehr schnell durch diese Region hindurch, weil sie keine sehr schweren Fehler begangen haben; andere bleiben lange dort und leiden lange. Wenn sie jedoch ihre Schulden bezahlt haben, treten alle in die obere Astralregion ein. Dort erleben sie die Freude und das Glück, das sie anderen bereitet haben. Wenn sie anderen Mut und Hoffnung machten, ihnen Licht brachten, wenn sie Glauben und Liebe erweckt haben, so werden sie auch dafür belohnt, indem sie die gleichen Zustände in der anderen Welt erleben.

Man wird für das Gute, das man tut, nicht immer belohnt, das stimmt, aber das darf kein Grund sein, sich entmutigen zu lassen, und man muss vor allem die richtige Einstellung finden.

Ihr habt jemandem Gutes getan, habt ihm zum Beispiel materiell geholfen. Dann, eines Tages findet ihr, dass er eure Hilfe nicht verdiente, und ihr erzählt überall herum, wie undankbar er sich gezeigt hat, nach allem, was ihr für ihn getan habt, und wenn ihr das gewusst hättet... usw. Aber warum erzählt ihr das alles? Wenn ihr euch überall beklagt und eure guten Taten bereut, bringt ihr euch nur um euren Lohn. Es war oben aufgezeichnet, dass ihr belohnt werden müsst, und jetzt, wo ihr allen Leuten erzählt, dass man euch enttäuscht und belogen hat, löscht ihr das Gute aus, das ihr getan hattet. Sogar wenn sich die Personen, denen ihr Gutes getan habt, undankbar zeigen, drückt ein wenig die Augen zu und vergebt ihnen; auf diese Weise wachst ihr. Und das, was ihr verloren habt, wird euch später hundertfach zurückgegeben werden. Was immer man euch antut, versucht nicht, eure Rechnung zu machen; wartet, bis der Himmel sich euch wohlwollend zeigt. Das wird automatisch eines Tages geschehen.

Wer Glasscherben auf die Wege wirft und glaubt, er sei davon nicht betroffen, sondern die anderen, die vorbeikommen, der irrt sich. Denn der Weg, auf dem der Mensch geht, ist keine gerade Linie, sondern ein Kreis. Er wird also eines Tages wieder vorbeikommen müssen, wo er die anderen gefährdet hat und wird als erster die Folgen tragen ...

Wenn ihr auf eurem Weg Löcher grabt und Fallen stellt, so wird euch das Gesetz genau dorthin zurückbringen, wo ihr dann selbst in diese Löcher und Fallen geht ... Denn werdet ihr Zeit haben, über euer Unglück zu meditieren. Ihr werdet euch über die bösen und dummen Wesen beklagen, die so etwas tun und ihr werdet versuchen herauszufinden, wer sie sind! Natürlich werdet ihr vergessen haben, daß ihr es selbst wart. Wer ständig nach dem Motto: „Nach mir die Sintflut!“ lebt, schafft sich all die Schwierigkeiten, die ihm eines Tages den Weg verstellen.

Heute, wo die Bestrebungen dahin gehen, jedem eine angemessene Ausbildung zukommen zu lassen, muss man feststellen, dass dies sehr oft mit Schwierigkeiten und Widerständen verbunden ist. Wie kommt es, dass das Wissen, die intellektuelle Entwicklung, die an sich eine gute Sache ist, Ursprung von so viel Konfrontation und Unglück sein kann? In Wirklichkeit liegt die Ursache nicht im Wissen, sondern in der Natur dieses Wissens. Die Leute zu unterrichten bedeutet, ihnen die Augen zu öffnen, und was sie dann zuerst sehen, das sind die Ungerechtigkeiten, die sozialen Ungleichheiten: Andere sind reich und mächtig, während sie selbst arm und schwach sind. Da erwacht in ihnen natürlich Auflehnung und der Wunsch nach Rache. Sie wollen plötzlich alle möglichen Dinge, an die sie bis dahin gar nicht gedacht hatten, weil sie nicht einmal von ihrer Existenz wussten. Und da sie nicht wissen, wie sie all das erlangen können, bedienen sie sich der direktesten Art: der Gewalt. Ihr sagt: »Aber soll man denn die Leute in Unwissenheit und Dunkelheit belassen?« Nein, überhaupt nicht. Man muss nur über die Natur des Wissens nachdenken, das den Menschen

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

übermittelt wird, und egal, ob sie schon gebildet sind oder nicht, ihnen ein Wissen vermitteln, welches sie für die Sehnsüchte der Seele und des Geistes öffnet.

Kein Mensch kann den Platz eines anderen einnehmen. Jeder hat seinen Platz im Universum, denn Gott hat ihn als einzigartiges Wesen erschaffen, das eine bestimmte Schwingung hat. Natürlich können auf der physischen Ebene ungerechte, unehrliche Leute andere verdrängen, aber auf der spirituellen Ebene ist das unmöglich. Der Platz, den Gott jedem von uns gibt, ist genau der, den er verdient. Auf diesem Gebiet gibt es eine absolute Gerechtigkeit. Kein Geschöpf kann den Platz eines anderen einnehmen, aber alle müssen sich entwickeln, bis sie die Vollkommenheit erlangen, die Gott für sie vorgesehen hat. Selbst wenn andere es an Bedeutung überflügeln, da wo es sich befindet, hat es das Sagen, weil Gott ihm diesen Platz zugewiesen hat. Durch sein Leben sondert jedes Geschöpf eine spezielle Quintessenz ab, und diese Quintessenz ist ihm eigen. Kein anderes Geschöpf kann es ersetzen; es bleibt für ewig einzigartig und unersetzlich.

Wir sind alle Prinzen und Prinzessinnen, Erben des Reiches unseres Himmlischen Vaters, seiner Herrlichkeit, seiner Macht, seines Lichtes. Warum also hat er uns auf die Erde geschickt in so schwierigen Bedingungen? Wie oft kommt es vor, daß man sehr schöne Seelen trifft, wirkliche Prinzen und Prinzessinnen, aber sie sind hier wie Lügner, verdammt, in erbärmlichen Zuständen zu leben. Aus welchem Grund ... ? Es gibt immer einen Grund. Vielleicht, daß sie Schulden zu bezahlen haben, ein Karma abzutragen. Die göttliche Gerechtigkeit hat sie also in diese Bedingungen gestellt. Aber oft sind es auch andere Gründe, denn das Ziel der kosmischen Intelligenz ist immer, uns anzutreiben, um uns zu vervollkommen. Dazu ist es notwendig, daß sie uns durch Schwierigkeiten und Prüfungen gehen läßt. Denn nur Schwierigkeiten und Prüfungen können uns beleben und uns stärken.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EINIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreus:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

*BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE &
GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT*

Edition Anastasia:
DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta
OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

33

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht. Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist. Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen. Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sephira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltsamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrig Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden. Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmoralast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichteis. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aïvanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmelschen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnütz und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT.

DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlichen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aïvanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reichern und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonisieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern,

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt. Wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höhere Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffens, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitest. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA

- DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg

BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov